

Nr. 46. Hirschberg, Donnerstag den 21. April 1870.

Politische Uebersicht.

In **Frankreich** steht jetzt eigentlich nur das Plebiscit und was damit in Verbindung steht, auf der Tagesordnung. Der Kaiser hat nun Segris zum Finanzminister ernannt und Ollivier an Daru's Stelle interimistisch mit den auswärtigen Angelegenheiten betraut, wodurch in der Haltung der französischen Politik gegen Rom eine Aenderung eingetreten ist, welche — wenn es wahr ist, daß Banneville „drüben" angelangt, telegraphisch beauftragt wurde, Daru's Antwortsnote nicht abzugeben — einer Niederlage der Politik des „großen Kaisers" gegen den römischen Clerus so ähnlich sieht, wie ein Ei dem andern. Er kann sie zu derjenigen legen, welche er schon durch die Verweigerung seines Wunsches, Frankreich im Concil vertreten zu sehen, auf die schmählichste Weise erlitten hat. Der Papst, der ja längst aus der Liste der weltlichen Herrscher gestrichen worden wäre, hätte ihn nicht Napoleon durch seine Truppen beschützen lassen, dieser Papst schlägt nun hochmüthig dessen Wunsch mit einem energischeu und kurzen „is nich!" ab und läßt somit gewissermaßen im 19. Jahrhundert den französischen Kaiser ebensogut wie einen Büßer vor der Thür des Vatikans stehen, wie weiland Gregor VII. im 11. Jahrhundert den deutschen Kaiser Heinrich IV. im Büßergewande auf dem Hofe von Canossa. Und das ist durchaus nicht zu verwundern. Denn der „Heilige Vater" sieht, daß Napoleon III. ebensogut, wie er in den Händen der Jesuiten ist, die er zur glücklichen Vollendung der Volksbeschlüsse (Plebiscits) braucht, und deren Allmächtigkeit der Mann des „2. Decembers" nur zu gut kennt. Er fürchtet sie also — und hierin allein liegt wohl der Grund, warum Napoleon dem anmaßenden Clerus in Rom nicht mit einer Zurückziehung der französischen Truppen aus Civitavecchia antwortet. Vorläufig erwartet man von ihm eine Proclamation an „sein Volk" in der Plebiszitangelegenheit und zugleich ein Decret, welches die Abstimmung auf den 8. Mai c. bestimmt festsetzt. Während von der Abreise des „wilden Peter" Bonaparte noch nichts verlautet, sucht man angelegentlichst eine Skandalgeschichte des Prinzen Murat, der einen Herrn Comtè vor einiger Zeit durchprügelte — eine schöne Gesellschaft diese Herrn Bonapartes! — und der ihn verklagte — auf gütlichem Wege — todt zu machen.

Die Affaire Tardieu verwickelt sich immer mehr. Eine Studentenversammlung fand vorige Woche statt, woran sich 707 Studirende betheiligten und ihr Votum dahin abgaben, daß die Unterbrechung der medizinischen Vorlesungen ungerechtfertigt und ungesetzlich sei. Auf die Frage, ob man dabei beharren wolle, Tardieu's Absetzung zu fordern, stimmten 676 mit Ja, 31 mit Nein. Auf eine Interpellation Julius Ferry's in der Kammer, diese Angelegenheit betreffend, erklärte der Minister Segris, daß eine Anzahl Studirender bei der Regierung selbst um Beendigung des Unfuges vorstellig geworden sei. Er wies auf die Bedürfnisse der Disciplin hin und sagte unter allgemeiner Heiterkeit, die Unruhen der medicinischen Schule erinnerten an die bösen Tage der Revolution.

Oesterreich hat wie Frankreich seine Krisis. Trotz der Neubildung eines Ministeriums Potocki-Taffe herrscht in diesem Kaiserstaate grenzenlose Rathlosigkeit und Verwirrung und die „Oesterreicher" könnten ausrufen: man wird „von alledem so dumm, als ging ein Mühlrad im Kopfe herum."

Aus Pest wird die Ankunft der **ungarischen** Bischöfe aus Rom gemeldet.

Ein **Londoner** Telegramm meldet: „Der Carlisten-Chef Cabrera hat die Erklärung abgegeben, daß er seit dem 19. März von der Leitung der karlistischen Unternehmungen vollständig zurückgetreten sei. — In unterrichteten Kreisen versichert man, daß Don Carlos seine Anhänger auf den 18. d. M. nach Genf eingeladen habe.

Nach Mittheilungen aus **Florenz** ist in Mailand eine Fabrik entdeckt, in welcher heimlich Patronen angefertigt werden. Einer der Fabrikanten hat bei dem Einschreiten der Polizei einen Beamten verwundet und ist entkommen; im Uebrigen sind noch vier Verhaftungen vorgenommen.

Die römische Curie hat den **spanischen** Bischöfen verboten, den Eid auf die Verfassung zu leisten. Die Folgen sind bereits da, zahlreiche Prälaten weigern sich, die Verfassung zu beschwören. Der Herzog von Montpensier wurde nur auf einen Monat von Madrid verbannt.

Aus **Konstantinopel** ging unterm 18. April folgende Depesche ein: Der Patriarch hat den Ferman, betreffend die bulgarische Kirchenfrage, offiziell verworfen, da die Pforte nicht das Recht habe, die religiösen Rechtsverhältnisse zu modificiren. Man glaubt, daß in Folge hiervon die Pforte die Absetzung des Patriarchen in Betracht ziehen werde.

Deutschland. Berlin, 18. April. Die Eröffnung des auf den 21. April d. J. einberufenen Zollparlaments findet an diesem Tage um 3 Uhr Nachmittags im weißen Saale des königlichen Schlosses statt.

— Prinz Friedrich Carl hat sich vor einigen Tagen beim „Schneideln“ der Eichen nicht unbedeutend am Knie verletzt und liegt im Jagdschlößchen Drei Linden bei Zehlendorf zu Bett.

— Seit einigen Tagen befindet sich Herr Kurt v. Schlözer, Geschäftsträger des norddeutschen Bundes in Mexiko auf, Urlaub in Berlin. Eine Korrespondenz aus Mexiko vom 10. März in den „Hamburger Nachrichten“ begleitet seine Abreise mit folgenden Bemerkungen: „Die deutsche Kolonie sah diesen Morgen ihren hier schnell und allgemein beliebt gewordenen Vertreter, den Geschäftsträger des norddeutschen Bundes, von Schlözer scheiden. Derselbe begiebt sich, um in Berlin während der Verhandlungen des Zollparlaments über seinen, mit Mexiko abgeschlossenen Handelsvertrag gegenwärtig zu sein, mit einem fünfmonatlichen Urlaub nach Europa. Ein Beweis, welchen besonderen Werth die Regierung des Präsidenten Juarez auf die Beziehungen zum norddeutschen Bunde legt, und ein gleichzeitiger für die persönlichen Eigenschaften seines hiesigen Vertreters, sind die gesuchten Aufmerksamkeiten gewesen, deren Gegenstand Herr v. Schlözer in den letzten Tagen seines Aufenthalts war. Der Minister der Auswärtigen, Lerdo de Tejada, gab ihm ein solennes Abschiedsdiner, dem gegen die Landesetiquette der Präsident Juarez persönlich beiwohnte. Neben dem gesammten Staatsministerium und dem Kabinetssekretär des Präsidenten, waren nur Mitglieder der hiesigen deutschen Kolonie geladen. Juarez brachte das Wohl des Königs Wilhelm, sein Premierminister das des Grafen Bismarck aus. — Am Abend vor seiner Abreise empfing Herr von Schlözer noch in später Stunde persönliche Abschiedsvisiten Lerdo's und anderer Staatsminister. — Der hiesigen deutschen Kolonie kann aus diesen freundschaftlichen Beziehungen nur Nutzen erwachsen und sie sieht deshalb der Rückkehr ihres Vertreters mit dem genehmigten Staatsvertrage mit Interesse entgegen.“ (N. Z.)

— Der des mehrfachen Giftmordes bezichtigte Cafetier A. Streitz, Pächter des „Colosseum“, ist gestern (Donnerstag) Nachmittag aus der Untersuchungshaft ohne Caution entlassen und dem Kreise seiner Familie zurückgegeben worden, die ihn im ersten Augenblicke des Wiedersehens kaum erkannte; so sehr hatte der Kerker das früher dunkle Haar des Unglücklichen grau gefärbt. — Wie es den Anschein gewinnt, hat der Anklage-Senat des Kammergerichts die gegen ihn sprechenden Indicien nicht für ausreichend erachtet, um darauf auch nur eine Anklage zu begründen. (Staatsb. Z.)

— Am Mittwoch sind hier drei junge japanesische Offiziere, Mihori, Jamakata und Nakamonra, von Hamburg kommend, eingetroffen. Dieselben werden sich der „Spen. Z.“ zufolge einige Wochen hier aufhalten, um unsere militärischen Einrichtungen und Etablissements kennen zu lernen. Von hier beabsichtigen die Herren sich zu gleichen Zwecke nach Paris zu begeben; sie sprechen fertig Englisch und ziemlich gut Französisch.

(Zur Arbeiterbewegung.) Hamburg, 15. April. Sämmtliche hiesige Schiffszimmerleute haben ihre Arbeit niedergelegt. Sie verlangen, daß die Schiffszimmermeister sich verpflichten sollen, keinem auswärtigen Gesellen Arbeit zu geben, so lange ein unbeschäftigter hiesiger Schiffszimmermann sich bereit erklärt, die Arbeit zu übernehmen. Die Meister hielten eine Versammlung ab und beschlossen, das Verlangen der hiesigen Schiffszimmerleute nicht zu gewähren. (H. C.)

Kiel, 16. April. Nach der „Kieler Zeitung“ ist die Conferenz von Delegirten norddeutscher Seestädte zur Berathung der Tarifreform von dem Vororte Kiel zum 22. April nach Berlin berufen.

Elberfeld, 16. April. Der „Elberfelder Zeitung“ geht die Mittheilung zu, daß die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft einstweilen nur 15 Millionen Stammaktien emittiren wird. Fünf Aktien berechtigen zum Bezuge von drei neuen Aktien zum Paricourse. Der Termin zur Anmeldung des Bezugsrechtes ist vom 20. April bis incl. 19. Mai.

Mainz, 15. April. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderathes wurden die Vorlagen, betreffend die Stadterweiterung und die Uebereinkunft mit dem Festungsgouvernement auf Grundlage der Zahlung von vier Millionen Gulden, nach den Anträgen der Majorität angenommen. Die Minorität legte dagegen Verwahrung ein.

München, 17. April. Dem Vernehmen nach wird Graf Bray sich heute Abend auf einige Tage nach Stuttgart begeben, um mit dem Minister v. Varnbüler zu konferiren. Der Justizminister Lutz wird den Grafen Bray angeblich begleiten. (Nach einem Telegramm aus Stuttgart sind die beiden bairischen Minister am 18. Vormittags dort angekommen und vom König in besonderer Audienz empfangen und am folgenden Tage zur Tafel gezogen worden.)

Oesterreich. Wien, 15. April. Die morgen erscheinende amtliche „Wiener Zeitung“ wird den vom Kaiser sanktionirten Staatsvoranschlag für 1870 veröffentlichen, ferner einen kaiserlichen Armeebefehl, in welchem des verstorbenen Feldmarschalls Heß in ehrendster Weise gedacht wird.

Pest, 12. April. „Magyar Allam“, das Organ des Fürstprimas Simor, bringt eine Aufforderung an alle Katholiken, sich zu organisiren gegen die immer mehr zu Tage tretende Absicht, die katholische Kirche ihrer Rechte und ihres Vermögens zu berauben, welche, wenn es sein muß, auch mit Blut vertheidigt werden wird. — Ueber mehrere Komitate ist neuerdings der dort herrschenden Unsicherheit wegen das Standrecht verhängt worden.

Frankreich. Paris, 14. April. Im Senat wurde heute in erster Berathung das Senatskonsult in seinem ganzen Umfange angenommen; die zweite Lesung ist auf Montag festgesetzt. — Ein Schreiben des Marquis v. Andelarre, welches heute veröffentlicht wird, bestätigt, daß es demselben bei seiner neulichen Audienz in den Tuilerien nicht gelungen ist, den Kaiser zur Aufhebung des Art. 13 des Senatskonsults zu bestimmen; doch habe er sich, wie es in dem Briefe weiter heißt, davon überzeugt, daß der Kaiser mehr als je den festen Willen hege, die parlamentarische Regierung zur vollen Geltung zu bringen.

Den 15. April. Gestern Abend fand bei Cremieux eine Versammlung von Abgeordneten der Linken und demokratischen Journalisten statt. Es kam zu äußerst lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Picard und den Letzteren, insbesondere Delescluze, welcher verlangte, die Linke solle ein republikanisches Manifest erlassen. Die Versammlung trennte sich nach Mitternacht, nachdem sie beschlossen hatte, das Zweckmäßigste sei zu empfehlen, man möge bei der Abstimmung über das Plebiszit gegen dasselbe stimmen, ohne daß jedoch hierdurch andere Mittel, gegen das Plebiszit Protest zu erheben, namentlich die gänzliche Enthaltung von der Abstimmung ausgeschlossen werden sollen. Viele Mitglieder der Versammlung werden sich der Abstimmung enthalten.

Den 16. April. „Gaulois“ meldet: Gestern trat die Linke zu einer Berathung darüber zusammen, ob Vertreter der Journalisten zur Unterzeichnung des in Angelegenheit des Plebiszits zu erlassenden Manifestes zugelassen werden sollen. Es fand hierauf eine lebhafte Diskussion statt, ohne daß eine Einigung erzielt wurde. Elf Deputirte, darunter Gambetta, stimmten für, zehn, worunter Picard, gegen die Zulassung der Journalisten.

18. April. Im Senat begann heute die zweite Berathung des Senatskonsults. Für das Plebiszit sprach in längerer Rede

Laguerronniere, welcher namentlich ausführte, das der Erfolg des Plebiszits die Illusion beseitigen werde, als sei Frankreich durch die liberale Bewegung schwächer geworden; solche Anschauungen würden schwinden, sobald sich herausstelle, daß sich das liberale Frankreich eng um den Kaiser schaare. So würde das Plebiszit nach Außen die Machtstellung Frankreichs stärken, im Innern aber allen revolutionären Versuchen entgegenwirken.

Hier eingetroffene Nachrichten melden den Tod der Herzogin von Berry.

Der Abbé Loyson, vormals Pater Hyacinth, schreibt an die „Liberte", um dem Gerüchte zu widersprechen, als sei er ein heimlicher Mitarbeiter an der „Concorde". Er sagt: „Die Sache der Religion und der Freiheit ist mehr wie je die meine, aber es giebt verschiedene Weisen, derselben zu dienen, und ich halte darauf, in dem Stillschweigen zu verharren, welches mein Gewissen mir auferlegt hat beim Beginne der Krisis, welche wir durchmachen."

— Das Testament des Pater Lacordaire ist am 8. d. M. im Buchhandel erschienen. Graf Montalembert hat eine Einleitung zu demselben geschrieben, und zwar kurz vor seinem Tode. Mit großer Leidenschaftlichkeit läßt sich Montalembert „gegen das, was sich jetzt in Rom zutrage", vernehmen, und er erinnert daran, daß Lacordaire die Doktrin der Unfehlbarkeit eines Tages eine „ungeheure Frechheit" und einen Mißbrauch des Namens Jesu Christi genannt habe.

— Der Kommis Tassius befindet sich in der Krankenabtheilung von Mazas in einen so bedenklichen Zustande, daß man zweifelt, ob er das Ende seines Prozesses erleben werde.

— Der bekannte Reisende Dr. Carl von Scherzer ist auf der Rückkehr von der ostasiatischen Expedition über Cherbourg in Paris eingetroffen.

Rußland. Petersburg, 16. April. Die „D. Petersb. Zeitung" meldet: Der kurländische Landtag hat beschlossen, daß die zu Majoratsgütern gehörigen Bauern ihre Ländereien verkaufen dürfen, sowie daß nichtadelige Gutsbesitzer zum Landtage zugelassen werden dürfen; der Adreßantrag wurde abgelehnt.

Amerika. Newyork, 15. April. In deutschen Blättern wird der Cincinnati and Indianopolis Railroad Company, deren Aktien mit 30 notirt werden, irrthümlicher Weise die Garantieübernahme für die Fort Wayne Muncy und Cincinnati Eisenbahngesellschaft beigelegt; die Bonds der letzten Gesellschaft werden vielmehr garantirt von der Cincinnati and Indianopolis Junktion Railroad Company, deren Aktien nicht am Markte sind, sondern sich in den Händen der ursprünglichen Unternehmer befinden.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, 19. April. Seit gestern ist die Schifffahrt auch für Segelschiffe eröffnet. Der größte Theil der in Pillau gelegenen Segelschiffe ist hier eingetroffen.

Karlsbad, 19. April. Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen nebst Gefolge traf bei schönstem Wetter und in erwünschtem Wohlsein Nachmittags 4 Uhr hier ein und nahm Höchstsein Absteige Quartier in Anger's Hotel.

Stuttgart, 19. April. Es wird versichert, daß die Regierung das Einstehersystem definitiv aufgegeben habe.

Die Anwesenheit der bairischen Minister Bray und Lutz soll, wie in gut unterrichteten Kreisen versichert wird, die Vornahme von Besprechungen behufs Abschlusses eines Jurisdictionsvertrages mit dem norddeutschen Bunde auf derselben Grundlage wie der von Baden abgeschlossene bezwecken.

In der gestrigen Versammlung der deutschen Partei erschienen auch drei Abgeordnete der Ritterschaft. Freiherr v. Wöllwarth verlas folgende Erklärung: „Die hier erschienenen neuen Mitglieder der würtembergischen Ritterschaft, welche keiner der Parteien angehören, welche sich zur Zeit im Lande in entgegengesetzten Bestrebungen bekämpfen, glauben dennoch die heutige Versammlung der deutschen Partei insofern mit gleichen Gesinnungen begrüßen zu können, als sie mit ihr in der Frage, die man vorzugsweise die deutsche nennt, übereinstimmt, der Frage, nämlich der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme und Länder als Ziel und Endpunkt des Strebens jedes Deutschen, der auch in der Zerrissenheit Deutschlands nicht aufgehört hat, deutsch zu fühlen und zu denken.

Wien, 19. April. Die Königin Marie von Neapel ist hier eingetroffen und in der Hofburg abgestiegen; der König wird für einen der nächsten Tage hier erwartet. Für die verstorbene Herzogin von Berry ist zwölftägige Hoftrauer angeordnet worden.

Kopenhagen, 19. April. Der König hat heute die vom Kriegsminister, Generalmajor Raaslöff, eingereichte Demission angenommen. Der Konseils-Präsident ist interimistisch mit der Lesung des Kriegsministeriums betraut worden.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 20. April. Obgleich die von dem hiesigen und dem Schmiedeberger Gewerbeverein projectirte Extrafahrt nach Breslau, deren Ausführung am 20. k. M. stattfinden soll, bei ihrer Besprechung viel Anklang fand, so sind dennoch bestimmte Erklärungen resp. Anmeldungen der Betheiligung bis jetzt nur sehr vereinzelt erfolgt. Wenn Vielen der Anmeldetermin (26. April) als zu zeitig erscheint, so möge man erwägen, daß das Unternehmen durch hinreichende Betheiligung (200 Personen) erst gesichert sein muß, ehe der Vorstand an die weiteren Arrangements (Verhandlung mit der Bahn-Direction, Legung der Kaution, Erwirkung ermäßigter Entree ꝛc.) herantreten kann. Die Theilnahme an der Fahrt ist übrigens Jedem, der sich rechtzeitig anmeldet, auch Nichtmitgliedern, den Frauen u. s. w., gestattet.

Mit dem Eintritt wärmerer Tage macht auch die Vegetation ihre Erstlings-Versuche, sich zu entwickeln. Auf dem Kamme des Gebirges aber liegen noch gewaltige Schneemassen, die bei der klaren Luft den Thalbewohnern einen imposanten Anblick gewähren. Die Schneekoppe erscheint noch als förmlicher Schneekegel, dessen Erglühen gestern beim Sonnenuntergange ein prächtiges Schauspiel darbot. In den Morgenstunden präsentiren sich die Teichränder, die Schneegruben ebenfalls reizend.

In Warmbrunn fand gestern die Grundsteinlegung zur Januscheck'schen Brauerei in festlicher Art statt. Viele Freunde des Unternehmers, darunter ca. 30 Herren aus Schweidnitz, wohnten dem feierlichen Acte bei, an welchen ein von Herrn Januscheck veranstaltetes Diner im Kursaale sich anschloß. Heute besuchten die Herren den Kynast und dinirten daselbst.

* Der getroffenen Allerhöchsten Anordnung gemäß erfolgt auch in diesem Jahre die Einziehung von Reservisten zu Uebungszwecken, nach dem auch sonst befolgten Maße, das den früheren Verhältnissen im Ganzen gleichkommt. Die Reservisten werden jedoch erst, wie die „K. Z." erfährt, sechs Tage vor dem Beginne der Regiments-Exercitien oder dem Ausmarsche der Truppen zu den Uebungen im Brigadeverbande einberufen werden, auch bei Auswahl der Mannschaften die möglichsten Rücksichten genommen.

* Der Cultusminister zeigt den königl. Regierungen ꝛc. an, daß er nach stattgehabtem Benehmen mit dem Bundeskanzler beschlossen habe, von einer Vertheidigung der nach § 29 der Gewerbeordnung zu approbirenden Aerzte und Zahnärzte abzusehen, daß es dagegen hinsichtlich der Vereidigung der Apotheker und der Hebammen bei den bestehenden Bestimmungen bewendet. Den Heildienern und Chirurgengehülfen kann auf ihr Verlangen nach vorhergegangener Prüfung ein Befähigungszeugniß ausgefertigt werden, durch welches sie das Recht gewinnen, sich als geprüfte Heildiener zu bezeichnen, doch ist dabei von der Ertheilung einer Concession und von der

Prüfung eines Lokalbedürfnisses für die Ansetzung von Heilgehülfen abzusehen. In dem Befähigungszeugniß soll der Umfang der Befähigung genau bezeichnet und die ausdrückliche Voraussetzung ausgesprochen sein, daß der Inhaber bei Ausübung seines Gewerbes streng innerhalb der Grenzen dieser Befähigung halten werde.

* Ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflicte vom 12. März 1870 lautet: Die Bestimmung über den Umfang des Unterrichts in den Elementarschulen und die darauf beruhende Vertheilung der Schulabgaben auf die Gutsherrschaft ist Sache der Verwaltungsbehörde und der Rechtsweg darüber unzulässig. (Es handelte sich um den neu eingeführten Unterricht in weiblichen Handarbeiten, Industrie-Unterricht.) Ein anderes Erkenntniß desselben Gerichtshofes vom 12. März 1870 entscheidet: Wenn in einer Gemeinde durch einen von der vorgesetzten Regierung bestätigten Gemeindebeschluß eine neue Regulirung und Vertheilung der Gemeindelasten und Abgaben auf die Mitglieder der Gemeinde erfolgt ist, so ist hiergegen der Rechtsweg unzulässig.

* In Versicherungs-Angelegenheiten wird zur Erinnerung gebracht, die in dem Gesetze vom 8. Mai 1873 enthaltene Bestimmung, daß keinem bei einer Mobiliarversicherungs-Gesellschaft Versicherten die Police früher zugestellt werden darf, als bis dieselbe polizeilicherseits genehmigt worden ist, bestehe noch in voller Kraft, so daß jeder Uebertretungsfall dem Strafrichter verfällt.

* Der „Görl. Anzeiger" meldet: Wiederholt schon ist vor einer Kategorie Handelsleute gewarnt worden, die unter dem Namen Priesenhändler oder Nepper in der Geschäftswelt hinlänglich bekannt sind und deren Manipulation darin besteht, daß sie unter Vorspiegelung des nahe bevorstehenden Banquerotts, oder daß sie, durch Wechselschulden gedrängt, um jeden Preis Baarmittel schaffen müßten, anscheinend gute Leinwand zu verhältnißmäßig sehr billigem Preise zum Kaufe anbieten. Ihr Fabrikat, obschon aus reinem Leinen bestehend, ist dennoch von sehr geringem Werthe, da, wie die mikroskopische Untersuchung dieser Leinwand ergeben hat, der dazu verwendete Flachs ohne vorher gehechelt zu sein, mit seinen Holztheilen fein zerhackt, mit einem Klebstoff vermischt und dann vermittelst Maschine gesponnen wird. Dieses aus solchem Gespinnst angefertigte Gewebe wird auf besonders kunstvolle Weise appretirt und sieht der besten Leinwand täuschend ähnlich, wird jedoch nach ein- bis zweimaligem Waschen gänzlich unscheinbar oder zerfällt ganz, so daß selbst der dafür gezahlte anscheinend geringe Preis immer noch viel zu hoch ist. Trotzdem gelingt es derartigen Händlern immer noch, leichtgläubige und auf einen billigen und vortheilhaften Einkauf erpichte Menschen zu täuschen. Neuerdings sind solche Schwindler in unserer Nähe aufgetreten.

* Die im Auslande lebenden Militärpflichtigen hatten sich bisher, gleich allen übrigen Militärpflichtigen, in ihrem ersten Konkurrenzjahre persönlich vor die heimathliche Ersatzbehörde zu stellen, welcher Bestimmung bei einer vorläufigen Zurückstellung von Jahr zu Jahr nachgekommen werden mußte. Nach einer der Departements-Ersatzkommission ertheilten Ermächtigung ist für Dienstpflichtige der gedachten Kategorie eine Erleichterung dahin nachgegeben, daß künftig auf bezügliche Anträge die Petenten stets bis zum dritten Konkurrenzjahre (dem letzten vor der Ueberweisung zur Ersatzreserve erster Klasse) von einer persönlichen Gestellung vor der Ersatzbehörde entbunden werden dürfen.

R. Neumarkt, 14. April. Beim Beginn des Frühlings werden auch die Velocipedes aus dem Winterschlafe gerüttelt und nach einer vielmonatlichen Ruhe gleiten die Eisenpferdchen um so lustiger über die Ebene. Denjenigen dieser modernen Cavalleristen, welche in der Hitze des Reitens sich bis auf die Bürgersteige versprengen, präsentirt sich der § 10 der Polizeiverordnung über den Verkehr auf den Straßen hiesiger Stadt vom 10. April 1867 und verlangt 3 Thaler Strafgeld für diesen kleinen „Abstecher."

Zur schlesischen Gewerbe-Ausstellung wird, soweit bekannt, der hiesige Korbmacher Hr. August Hänsel Einiges anfertigen, was in sein Fach schlägt. Eine Betheiligung anderer hiesiger Gewerbetreibender ist noch nicht verlautbar geworden, wird aber gewiß erfolgen; allem Vermuthen nach wird Hr. Ziebold mit Producten aus seiner Maschinen-Werkstatt ebenfalls die Ausstellung bereichern.

Jetzt endlich haben wir Etwas, wovon andere Städte seit Jahren schon Gebrauch zu machen in der Lage waren, nämlich einen „Omnibus," der dreimal täglich nach unserem unweit Ober-Stephansdorf eine kleine halbe Meile von hier entfernten Bahnhof fährt und Passagiere für den geringen Preis von a 2 Sgr. dorthin befördert, kleineres Gepäck gratis, größere Gepäckstücke für 1 Sgr. Unsere 9 Droschkenbesitzer, die für 3 Sgr. pro Person Passagiere zur Bahn beförderten und bei diesem Preise kaum zu bestehen wagten, haben in dem Omnibusbesitzer Schwarz somit einen gefährlichen Concurrenten für ihr Geschäft erhalten, denn wo die Billigkeitsfrage in Betracht kommt, greift Jeder wohl nach dem Billigsten, wenn namentlich die Bequemlichkeit keinen bedeutenden Abbruch erleidet wie hier.

Vor einigen Tagen kam wieder eine zahlreiche Zigeunerhorde durch unseren Ort, wildaussehende, schmutzige, wettergebräunte, den Typus der Ungarn verrathende Gestalten, die — wie gewöhnlich — ziemlich zudringlich ihre Bahn gehen. Obwohl die Leute geschickt in ihren kleinen Gewerben sind, verstehen sie auch sich ihre Arbeiten bezahlen zu lassen und wer nicht Haare auf den Zähnen hat, wird sicher geprellt. Einen ergötzlichen Anblick gewährt es, eine junge Mutter, den unentbehrlichen Pfeifenstummel im Munde, den Säugling an der Brust und die zwei, drei kleinen Buben im Gefolge, ebenfalls ein Pfeifchen schmauchend, Siesta halten zu sehen.

Daß man diese ehrenwerthen Gäste nicht mit einem „Bleibe im Lande und nähre Dich redlich" in ihre Region expedirt, wagen wir nicht mißliebig zu äußern.

Allem Anschein nach sollen wir in die Osterfeiertage hineinschwimmen, denn es regnet wirklich gegenwärtig sehr stark.

Vorgestern fiel ein altes Gebäu, was unserer Stadt wie ein häßlicher Fleck in einem schönen Gesicht angestanden hat, nämlich der alte Spritzenschuppen am Rathhause, der dem benachbarten Hausbesitzer Schlossermeister Gerste vom Magistrat geschenkt worden ist, wogegen Herr Gerste sich verpflichtet hat, sein Haus bis zu dieser Stelle hinzuziehen und in gleicher Höhe des Rathhauses aufzuführen. Der Bau ist in Angriff genommen und wird zur Verschönerung der Stadt ein Wesentliches beitragen. Der Fall des Spritzenschuppens erinnert mich an den Untergang der weiland Hirschberger Garküche.

Der Weltlauf nimmt mit der Zeit alles Veraltete, Unschöne wohl oder übel mit sich hinweg als Nahrung für den Zeitgeist.

Breslau. Die „Schl. Ztg." enthält im Inseratentheile (2. Beilage Nr. 177) auch eine Erklärung des fürstbischöflichen Consistorialraths Herrn Schuppe gegen die „Bresl. Hausblätter,"*) welche wie folgt beginnt:

*) Bei dieser Gelegenheit erfahren wir auch, daß der jesuitisch erzogene Leiter der „Hausbl." sehr gering über den Breslauer Katholicismus denkt; er nannte ihn in einer Unterredung mit dem Präf. Meer einen „Misthaufen." Demnach ist es nicht zu verwundern, wenn gebildete Katholiken dieses jesuitische Blatt ignoriren und dasselbe nach der Angabe des Hrn. Präfekten Meer (vgl. Nr. 44 d. Bl.) am 1. April ca. 200 Abonnenten in Breslau u. 400 außerhalb verloren. (Anm. d. Red.)

„In der Mitglieder-Versammlung des katholischen Volks-Vereins am 31. v. Mts. habe ich in Erledigung einer im Fragekasten vorgefundenen Einlage es gerügt, daß die „Bresl. Hausblätter" der Landessitte zuwider dem Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs in der Nummer vom 22. März d. J. nicht die mindeste Beachtung geschenkt haben, habe offen gelassen, ob diese Unterlassung ein Versehen oder eine Demonstration sei und ein von der Versammlung mit größter Wärme aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät ausgebracht.

Ich bin wegen dieser Handlung und der darauf folgenden Ereignisse von den Hausblättern mit Schmähungen überhäuft worden; die gegen mich gerichteten Angriffe erfordern eine nähere Beleuchtung, insbesondere eine Berichtigung des denselben unterbreiteten Sachverhalts, wogegen ich die anonymen Inserate, wie ihnen gebührt, unberücksichtigt lasse."

In 8 Sätzen berichtigt nun der Herr Consistorialrath die Unwahrheiten der „Bresl. Hausblätter" und schließt wörtlich:

Ich habe diese Erklärung für nothwendig gehalten, um die von der Redaction der Hausblätter und ihren Freunden verdunkelte Wahrheit wiederherzustellen; auf eine Polemik mit Leuten, welche die Unwahrheit als Waffe benützen und Schimpfwörter, wie „Byzantinismus, Servilismus, Schriftgelehrte und Pharisäer" u. s. w. nicht verschmähen, kann ich mich nicht einlassen, doch behalte ich mir für den Fall, daß fernere Anschuldigungen, welche aus neu erdichteten Thatsachen hergeleitet werden, zu meiner Kenntniß kommen, vor, dieselben öffentlich als Unwahrheiten zu erklären.

Breslau, den 14. April 1870.

Schuppe, fürstbischöflicher Consistorialrath."

Liegnitz. Die Vorversammlung für die heute stattfindende allgemeine Lehrer-Versammlung wurde gestern Abend 6½ Uhr im Saale des evangelischen Schulhauses hierselbst abgehalten. Es haben sich zu der Versammlung etwa 80 Theilnehmer eingefunden. Es wurde beschlossen, die heute stattfindende Hauptversammlung möge nach der Berathung über Punkt 1. der Tagesordnung, wenn die Zeit es gestatte, ohne Weiteres zu Punkt 2, der Unterrichtsgesetzfrage, übergehen.

Vermischte Nachrichten.

(Bademeister sind keine Männer.) Bekanntlich werden in den französischen Bädern die Damen von einem Bademeister in die See getragen. Baron Schop vom „National" theilt eine dahin bezügliche Anekdote mit. Eine junge Dame, die zum ersten Male nach einem Bade gereist und noch Neuling war, entrüstete sich sehr, als man ihr von dem Baigneur, dem Bademeister sprach, und sagte: „Ich könnte mich schwer entschließen, mich so von den Armen eines Mannes umfangen zu lassen, und" fügte sie naiv hinzu, „noch dazu eines Mannes, den ich gar nicht kenne!" — „Ach was," entgegnete eine erfahrene Seebadende, „Bademeister sind keine Männer, es sind Tritonen!" — Dies Wort hat sein Gegenstück. Ein sentimentaler Herr gratulirte einem Bademeister zu dem Glück, schöne und junge Frauen ins Wasser tragen zu dürfen. — „Ach," war die Antwort, „das sind ja gar keine Frauen, es sind nur Puppen."

Geestendorf. In einem Kirchdorfe unserer Umgegend ereignete sich dieser Tage der merkwurdige Fall, daß ein Brautpaar an einem Tage zweimal getraut wurde. Als die Hochzeitsgesellschaft nämlich nach beendigter Trauung im Wirthshause sich über die Trauungsceremonie unterhielt, bemerkte einer der Anwesenden: „Aver, Kinners, de Pastor hett jo gar nicht fragt, ob se sik (das Brautpaar) ok hebben wulln!" Da alle zugaben, daß in der That der Prediger versäumt hatte, diese Frage zu stellen, so eilte der Bräutigam zum Prediger und bewog diesen, die Trauung in Gegenwart der nach der Kirche zurückgekehrten Hochzeitsgesellschaft sofort zum zweiten Male vorzunehmen.

(Im königl. Opernhause zu Berlin) findet am 23. April die vierhundertste Aufführung der mit vollständig neuen Kostümen und großartigen Dekorationen vom Professor Gropius ausgestatteten und vom Direktor Hein in Scene gesetzten Oper „Don Juan" statt. Die Besetzung ist theilweise neu und nur aus ersten Kräften bestehend.

Ueber den „Hurrahruf" geben die „G." folgende Notizen: „Der alte Kriegsruf der Germanen in der Völkerwanderung war „Hara"; er scheint im Osten beim Kampfe mit den Slaven, Hunnen, Avaren zu „Wara" geworden zu sein; nach den Kreuzzügen klang in dem deutschen Reiterheere unter mehren andern Rufen „Hara jo" und „Wurra wei." Aus „Hara" sind die Jagdrufe „Hala, Halo und Hali" entstanden. In den Landsknechthaufen lautete der Kriegsruf „Herra her", was nicht nur „heran" bedeuten soll. Im 30jährigen Kriege wurde in den deutschen Fähnlein der Ruf „Hoscha" gebräuchlich, der vielleicht vom Nordmeer ins Land gekommen war. In dem geworbenen Söldnerheere des 18. Jahrhunderts muß dieser Ruf seltener geworden sein. Als im Beginn unseres Jahrhunderts das „Hurrah" aus dem russischen Heere in das preußische überging, da nahmen die Deutschen nur ihren alten Schlachtruf wieder auf, den die Russen — wie ihren eigenen Namen und manches andere — in der Vorzeit von den Germanen überkommen hatten." Dazu wäre zu bemerken, daß der Hurrahruf auch im siebenjährigen Kriege oft genug erklang, und zwar in den Reihen der kaiserlichen Völker slavischen Stammes; der Ruf lautete: „Hurrai!" d. i. „Zum Paradies!" was, wie uns scheint, besser zum russischen „Hurrah" als zum altgermanischen „Hara" paßt.

(Das Neueste an musikalischen Instrumenten) sind bekanntlich die Musikstühle, bei denen der Hochgenuß durch die Schwere des Körpers erweckt wird. Wie schön muß es sich auch auf der weichen Cavatine aus dem „Barbier" ruhen, wie herrlich auf dem Entreakt der „Loreley" träumen lassen, und welch ein Gedankenmeer muß auf der Ouvertüre zum „Tannhäuser" sich entwickeln! Kürzlich entspann sich in einer Gesellschaft zu Paris folgender Dialog: „Ach, wie reizend hat Madame X. gestern Abend die erste Arie der Leonore aus dem „Troubadour" zu Gehör gebracht!" — „So, Madame X. singt also?" — „Nein." — Dann spielt sie wohl Klavier?" — „Nein." — „Harfe — Violine — Guitarre?" — „Alles nicht." — „Am Ende Baßgeige?" — „Bewahre! Sie setzt sich sehr gut; sie ist eine — Sitzvirtuosin!"

Handel und Industrie.

Nach einer sehr interessanten Uebersicht im „Trautenau'er Wochenblatt" über die Spindelzahl der Oesterreichischen, Norddeutschen und Süddeutschen Leinen-, Hanf- und Jute-Spinnereien arbeiten die Oesterreichischen Spinnereien mit 387,367 Spindeln für Flachs und Werg und eine ungarische mit 1936 dergl für Hanf und Jute. Die größte Anzahl besitzt Johann Faltis mit 40,000 in Trautenau und Jungbuch (außerdem noch 3000 in Liebau, preuß.). Ihm folgt Aloys Haase in Trautenau und Porschnitz mit 25,000; dann F. A. Rotter u. Söhne in Hohenelbe mit 22,000; dann je 1 mit 12,000; 14,000; 13,400; 12,100; 2 mit je 12,000; 2 mit je 11,000; 1 mit 10,000 und 46 mit unter dieser Zahl. Norddeutschland arbeitet mit 207,286 Spindeln für Flachs und Werg, 11,882 für Zwirn, 3600 für Hanf und Jute. Die meisten hat die Ravensberger Spinnerei und deren Filiale mit 30,000; ihr folgt die Erdmannsdorfer Flachsgarn-Spinnerei mit 18,204 und 644 für Zwirn; Kramsta u. Söhne mit 15,836 und 652 für Zwirn; Stenzel, Vihard und Steffan in Liebau mit 14,104 und 360 für Zwirn. Außerdem haben von Schlesischen Spinnereien: Gruschwitz u. Söhne in Neusalz 5650 und 4350 für Zwirn; Willmann u. Söhne in Sagan 9364 und 476 für Zwirn; Löbbecke u. Co. in Ullersdorf 6900; Gebrüder Alberti in Waldenburg 5000; J. Websky in Tannhausen 5000

Renner u. Co. in Röhrsdorf bei Friedeberg a./Q. 2200; Petzold u. Hoffmann in Altwasser 1900. Die Zahl der Spinnereien in Norddeutschland beträgt 43; der Schlesischen speciell incl. der Filialen 14, mit 87,158 Spindeln für Flachs und Werg und 6482 für Zwirn. Schlesien hat daher den dritten Theil sämmtlicher norddeutscher Spinnereien und ca. ebenso der Spindeln. Süddeutschland zählt nur 15,772 Spindeln für Flachs und Werg, 2000 für Zwirn, 6878 für Hanf und Jute. Das Gesammtresultat stellt sich demnach in Oesterreich, Nord- und Süddeutschland auf 610,425 für Flachs und Werg, 13,882 für Zwirn und 12,414 für Hanf und Jute. Die Uebersicht im „Trautenauer Wochenblatt" ist von J. Martius und erbittet sich die Redaction obigen Blattes etwaige Berichtigungen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Webermeisters und Handelsmanns Wilh. Metze zu Kelbra, Kreisger. Sangerhausen, Verw. Rechtsanwalt Steinbach in Roßla, T. 26. April c.; der Handelsgesellschaft v. Hornemann und Schimpke, sowie über das Privatvermögen des Kaufm. Richard v. Hornemann und des Technikers Julius Hermann Ferdinand Schimpke zu Frankfurt a. O., Verw. Kaufm. Hoeber, T. 23. April c.; die Mühlenbesitzer James Hunter u. Sons in Belfast und Antrim haben suspendirt; Passiva ca. 75,000 £.; des Handelsm. und Webermeisters Friedr. Wilh. Oberlein in Treuen (Königreich Sachsen), T. 1. Juli.

Die letzten Walzer eines Wahnsinnigen.*)

Novelle von Bruno Reche.

I.

Ein herrlicher Sommerabend war eben hereingebrochen, eine angenehme Frische folgte der drückenden Hitze des Tages und das laue Lüftchen, das endlich die Herrschaft über die scheidende Sonne davongetragen, die mit ihren letzten Strahlen traurig auf die schöne Welt zurückblickte, fuhr spielend durch das saftig grüne Laub der Bäume und Sträucher, die aus ihrer Ruhe aufgeschreckt, geisterhaft miteinander flüsterten.

Wir befinden uns im Schloßgarten von Weißbach, einem reizenden Oertchen, eine halbe Stunde von der Hauptstadt entlegen. Der Schloßgarten konnte für ein Muster der Gartenkunst gelten; mit fast peinlicher Sorgfalt schien man diesen herrlichen Erdenfleck zu pflegen. Die reizendsten Blumen, blühenden Sträucher, Baumgruppen, Alles, Alles war in schönster Symmetrie gepflanzt und gedieh prächtig. Ein Springbrunnen warf seinen silbernen Strahl hoch empor, um ihn dann in ein riesiges Marmorbecken fallen zu lassen, in dem ein munteres Schwanenpaar sich herumtummelte. Reizende, zum Träumen geeignete Plätzchen fehlten nicht und man vernahm, daß sie auch häufig in Anspruch genommen wurden, denn aus einem der traulichen Verstecke tönte ein helles munteres Lachen, ein Klang wie von lieblichen Silberglocken.

Im Hintergrunde tauchte aus dem Blumenmeer das stattliche Schloß auf, dessen Balkon mit wildem Wein umrankt war; es schien zu dieser Zeit wie ausgestorben. Vor dem Marmorbecken am Springbrunnen stand träumerisch ein stattlicher junger Mann, unbekümmert um die heitere Gesellschaft, die sich in seiner Nähe ergötzte, und schaute sinnend in das sich fortwährend kräuselnde Wasser.

Es war eine schlanke Gestalt mit einem feingeformten, stolzen Gesicht und blondem wellenförmigen Haar. Aus seinen klaren blauen Augen leuchtete die begeisternde Flamme des Künstlers, obwohl auch gerade in diesem Augenblick eine düstere Melancholie ihre Schatten auf diese edlen Züge warf. — So stand er eine lange Zeit unbeweglich; nur sein Gesicht zuckte zuweilen, als folterte ihn ein innerer, rasender Schmerz. An wen mochte er denken? wo seine Gedanken weilen? in weiter Ferne? in längst vergessener Zeit? oder bei den heiter lachenden Damen dort in der Laube? nein, nein, das Letztere kann nicht sein, solch' ein düsteres Gemüth kann nicht an Fröhliche denken, oder doch?!

Gehen wir einmal leise nach dem Plätzchen, von wo das silberne Lachen so oft herübertönt, überrascht bleiben wir stehen, schauen und lauschen.

In einer geräumigen Laube von Jasmin saß an einem runden Tischchen eine kleine Gesellschaft. Sie bestand aus drei jungen Damen und drei jungen Herren. Jene reizende Brünette mit dem Stickrahmen ist die Urheberin des frohen Gelächters, Ella von Liebenfeld, die Tochter der Eigenthümerin dieses Gartens Eden. Die beiden anderen Damen, Blondinen, die man auf den ersten Blick bei ihrer frappanten Aehnlichkeit für Schwestern halten mußte, waren die Fräuleins Anna und Agathe von Virgo, die Cousinen der reizenden Ella.

Der junge, lebenslustige blonde Lieutenant, der seine blauen Augen nur immer nach Ella richtete, war unzweifelhaft der Bruder der Blondinen, Carl von Virgo. Die übrigen beiden Herren, zwei junge schmucke Studenten, deren Käppchen Verbindungsfarben trugen, angehende Doktoren der Medizin. Carls Freunde, die er in der Residenz kennen gelernt hatte, und die auf Einladung des Herrn von Liebenfeld mit Carl einige Tage hierher zum Besuch gekommen waren.

„In der That, liebes Cousinchen," sagte eben der Lieutenant zu Ella, „ich bin stolz darauf, Sie zu unserer Verwandschaft zählen zu dürfen, Sie sind unstreitig das schönste Mädchen, was ich je gesehen!"

Ella verbeugte sich lachend:

„Ich danke für dies großartige Compliment, Herr Cousin, aber ich dächte, es wäre noch immer zu schmeichelhaft, wenn Sie es auf die Hälfte reducirten und dann gönnen Sie Clärchen und Agatchen nur auch ihren wohlverdienten Platz auf der Weltenbühne!"

„Ja wahrhaftig," fiel hier schnell einer der Studenten ein, der mit innigem Entzücken und unbemerkt Agathen betrachtet hatte, „Alle diese Damen gehören unbedenklich in die Klasse der größten Schönheiten, die ich je das Glück zu bewundern hatte!"

Agathe drohte ihm schalkhaft lachend mit dem rosigen Finger, was aber den Studenten nicht einschüchterte, ihn vielmehr zur Fortsetzung anspornte, seiner Bewunderung Ausdruck zu geben.

„Nicht wahr, lieber Carl," fuhr er fort, „wenn man nicht wüßte, daß man sich im Garten des Herrn Baron von Liebenfeld befindet, glaubte man unter Engeln im Paradiese zu sein, — so — — — das niedliche Händchen Agathens verschloß ihm den Mund.

„Fritz, sprich Du weiter," sagte Carl lachend, „Gotthard kann nicht mehr, ein furchtbarer Bann liegt auf seinem

*) Vor Nachdruck wird gewarnt.

Sprachwerkzeug, und wenn Du nicht genau mehr weißt, wie weit Gotthard in seinem Sermon gekommen ist, so kann ich Dir nur sagen, daß er beim Paradiese stehen blieb, als — “

Auch er konnte nicht vollenden, wie der Blitz fuhr Ella's Händchen von der Arbeit auf und lagerte nach einem Tritte auf den Lippen des kühnen Sprechers.

Nun erhob sich Fritz und sagte mit einem trockenen Tone, der namentlich in dieser Situation zum Lachen reizen mußte: „So bin ich also der einzige Glückliche, der ungehindert aus voller Brust das Lob der schönen Damen in die Welt hinein rufen kann, so schalle es denn frei wie es einem freien Manne geziemt, dessen Mund keine Fesseln trä——

Paff ging's, und ehe er sich's versah, ruhte eben solch eine Fessel auf seinem Munde, wie den Anderen, deren Eigenthümerin Clärchen war.

Diese Scenen waren rasch auf einander gefolgt, nun brach aber der mit Mühe verhaltene Sturm los, und die junge Gesellschaft, die Siegerinnen und Besiegten, stimmten ein Lachen an, das nimmer enden wollte.

Bis zu dem jungen träumerischen Manne am Springbrunnen drang es, daß dieser erschreckt aufblickte, sich mit der Hand schnell nach der Brust griff, als wäre ihm ein Dolch hineingestoßen worden und sich dann, unverständliche Worte murmelnd, entfernte, er lief mit starken Schritten dem Schlosse zu und einige Minuten später drangen Töne eines Flügels durch das geöffnete Fenster. Es war eine seltsame Melodie, die gespielt wurde, ein unerklärlich schauerliches Gefühl durchrieselte den neugierigen Lauscher.

„St!“ sagte Carl aufhorchend, „was ist das für Musik im Schlosse?“

Einen Augenblick lauschten sie Alle und vernahmen eine eigenthümliche Weise, die sie ungemein fesselte; ein Glück für Ella, sonst hätte ihre Umgebung bemerkt, wie sie sich entfärbte, wie sie zitterte, wie ihre Augen einige Thränen zerdrückten.

„Was ist das für ein seltsames Spiel?“ frug Carl wieder.

„Es ist Herr Freimann, mein Musiklehrer!“ sagte Ella kurz und sich zu Fritz wendend, fuhr sie fort um dem Gespräche, das ihr peinlich zu werden den Anschein hatte, eine Wendung zu geben. „Apropos! Herr von Feld, sind Sie nicht auch musikalisch?“

„Ja wohl,“ entgegnete er in seinem trockenen Humor, „In den Studenten-Soiréen spielte ich den Stiefelknecht. Wenn ich es werde mit demselben bis auf die Triller gebracht haben, trete ich als fahrender Künstler vor die Oeffentlichkeit!“

„Besondere Fertigkeit besitze ich namentlich auf diesem Instrument,“ fuhr Fritz fort und zog eine Spieluhr aus der Tasche, die er aufzog und einen lieblichen Wiener Walzer abspielen ließ.

„Ach allerliebst!“ rief Ella, „wie winzig und doch so melodiereich!“

„Bin ich nicht ein General-Virtuose?“ sagte Fritz schalkhaft lachend, „zum Dank der Anerkennung sollen Sie, geehrtes Fräulein, auch noch die Ella-Quadrille zu hören bekommen.“

Die Damen lachten, wurden aber bald mäuschenstill, als sie die reizenden Klänge einer Quadrille vernahmen.

Während hier in der Laube harmlos geplaudert, gelacht und gescherzt wurde, wüthete es in der Brust des jungen Musiklehrers, der droben im Schlosse am Flügel saß, die Finger glitten schnell über die Tasten, sein Auge sprühte, sein Gesicht war hochgeröthet, und der bittere Zug innerer Unzufriedenheit, den sein Gesicht zur Schau trug, der festgeschlossene Mund — — ja — es mußte mächtig in ihm stürmen.

Dumpf und grollend wie der Donner waren die Töne, die er dem Instrument entlockte, das Echo des Gewitters in seiner Brust, wilder und immer wilder jagten sie sich, eine schauerliche und doch fesselnde Weise; aber wie ein Gewitter, wenn es den Höhepunkt erreicht hat, plötzlich zu schwinden beginnt und die wärmende Sonne das dunkle Gewölk durchbricht, schwand auch hier das Gewitter und die wärmenden Sonnenstrahlen scheuchten das Dunkel der Seele; die Töne, die schauerlich schönen Töne, verloren sich allmählig; weiche glockenhelle Töne hoben sich, erst wenige dann immer mehr, aus diesem Chaos von stürmenden, tönenden Gedanken, bis endlich, wie der hellste Sonnenstrahl, eine liebliche Melodie dem Instrumente unter den künstlerischen Fingern entschwebte.

Nach einer schönen Variation öffnete sich der zusammengepreßte Mund des Lehrers und mit einer volltönenden Stimme sang er:

„Einst träumt ich von Liebe, von seeliger Lust,
Ich barg eine Flamme im Herzen,
Ein Garten schien mir die herrliche Welt,
Im Glanze von himmlischen Kerzen.
Mit glücklichem Lächeln ging ich zur Ruh
Und mit ihm erwachte ich wieder,
Mir deuchte das Leben ein schöner Gesang,
Ein Büchlein der heitersten Lieder.

Ein Thor der ich war, im finstersten Wahn,
Warum nur auf's Leben vertrauen?
Der Wurm bleibt ein Wurm, warum auf Staub
Der Hoffnung Schlösser erbauen?
Was ringt sich der Arme vom Staube empor,
Er kann davon nie sich ganz rein'gen,
Das Vorrecht der Reichen kömmt mit der Geburt
Und erst der Tod kann sie verein'gen.

Als er geendet, barg er das Antlitz in beide Hände und weinte, der finstere Trotz war gebrochen; ach, wie grenzenlos unglücklich mußte dieser Freimann sein! So saß er lange in dieser Stellung, nur versiegte sehr bald der Thränenstrom, seine Gedanken gewannen wieder an Zusammenhang, sein Herz schlug wieder ruhiger.

„Ja, Thor der ich war,“ flüsterte er für sich, „an Erdenglück und Liebe zu glauben. Ein Thor war ich, daß ich meine Neigung einem Wesen zuwandte, das hoch, hoch, über mir steht. Ach Gott, warum sandtest Du mir gerade diesen Engel entgegen, der mich mit seinem süßen Lächeln meiner Sphäre entrückte?! Ja, ein Engel ist Ella, ein Engel an Schönheit und Herzensgüte, mit welchem Entzücken lauscht sie meinem Spiel, mit welchem Eifer lauscht sie meinem Spiel, mit welchem Eifer spielt sie, wenn ich sie unterrichte, wie strahlend blickt ihr Auge auf mich, als wollte sie zu mir sagen: „Nicht wahr, mein Freund, Du hast Freude an mir?“ Dann klopft mir mein Herz stärker, ein unerklärliches Gefühl erfüllt mein Inneres, ich

möchte aufjauchzen — o ich möchte — — doch still, still ein dankbarer Händedruck beschließt die Scene, der Rausch ist vorüber, zur rechten Zeit kommt mir noch das Bewußtsein, was ich bin, was meine Pflicht ist und ich danke Gott innig, der mich mit Kraft vor dem Straucheln bewahrte.

Aber nun, ja nun der flatterhafte Cousin eingetroffen ist, der längst zu ihrem Gemahl bestimmt war, nun er sich um ihre Gunst bewirbt, nun ich die zu verlieren fürchte, die nur in meiner Phantasie mir gehört, glaube ich die Kraft zu verlieren, ich fühle es, mein Heil erfordert's, ich muß fort, schleunigst fort von hier und doch, doch vermag ich nicht zu leben, ohne wenigstens täglich einmal ihr liebes Antlitz gesehen zu haben! aber der Himmel wird mir eine Stütze senden, denn ich muß, ich muß fort!"

Hastig war er aufgesprungen, sein Gesicht zeigte wieder den angstvollen Ausdruck, s.ine Schläfe pochte zum zerspringen, so schnell wie er gekommen, eilte er aus dem Zimmer hinab in den Garten. Unglücklicher konnte er jedoch die Zeit nicht gewählt haben, denn im Augenblick, wie er zur Thür hinaus wollte, betrat die Gesellschaft der Laube den Flur; eine Purpurgluth stieg ihm in's Gesicht, als er stumm sich verbeugend, mit eiligen Schritten vorüberpassirte. Er konnte wohl den Ruf Ella's nicht mehr vernehmen, die ihn mit ihrer lieblichen Stimme zurückrufen wollte.

„Ein drolliger Kauz," bemerkte spöttisch Cousin Carl. — Der Mensch muß überspannt sein, das habe ich heute Vormittag bemerkt, als ich ihn zufällig bei einem Spaziergange am See, wo er auf einem Kahne sich herumtrieb und in eine Querpfeife quiekte, beobachten konnte. So ein Lehrer, Cousinchen, mit seinen corrupten Ideen kann den Schülerinnen sehr gefährlich werden!"

Ell'chen wurde erst verlegen, dann traf ein strafender Blick den kühnen Sprecher.

„Herr Freimann ist ein guter, liebenswürdiger Lehrer, Herr von Virgo, ein Mensch, der alles Gute in sich vereinigt," sprach sie ernst und eilte schnell wie eine Gazelle der Gesellschaft voran in's nämliche Zimmer, in welchem kurz vorher eine stürmische Seele ausg'tobt hatte und spielte auf demselben Instrumente, wo vor einer Spanne Zeit der Schmerz erklungen, lustige Tänze, und wo eben die herbsten Seufzer die Luft erfüllt hatten, tönten jetzt Stimmen wie Lerchengesang, Scherze und muthwilliges Lachen.

II.

An einem frischen Morgen ritten zwei Herren längs der saftig grünen Wiesen hin. Der Jüngere von ihnen war Carl von Virgo, der Aeltere, ein stolzer jedoch freundlicher Herr mit einem feisten, bartlosen Gesicht und halb ergrautem Haar, der Baron von Liebenfeld. Ihr Gespräch mußte sehr ernsten Inhalts sein, denn Carls sonst immer frohes Gesicht, zeigte einige düstere Falten, auch der alte Herr war feierlich gestimmt.

„Verlaß Dich darauf," sprach Carl, „es dauert nicht volle vierzehn Tage mehr und es geht los, der König selbst sieht jetzt ein, daß ein Krieg unvermeidlich ist, Preußen giebt sich nicht und Oesterreich auch nicht, es wird sich nun fragen, wer der Stärkere ist."

„Hm," erwiderte der Baron bedächtig, „man hofft noch bis auf den letzten Augenblick! man hält es für unmöglich, Krieg, und jetzt auf dieser herrlichen Welt!?"

„Denke einst an mich, Onkelchen, wenn meine Ahnung wird in Erfüllung gegangen sein; Preußen kann sich den fremden Hohn nicht länger kaltblütig anhören, es will dreinschlagen, damit ein für allemal Preußens Feinde schweigen. Die Soldaten wie Offiziere dürsten nach Thaten, angespornt von Pflicht, Ehre und Ruhm; bald muß es losgehen, die Hand kann nicht länger erwartungsvoll am Säbelgefäß ruhen, sie will ihre Kraft erproben."

„Hm, das ist brav von den Preußen, das ist ehrenhaft, aber was begeistert Dich vor der Zeit so ungemein, Herzensjunge?"

Carl erröthete, besann sich aber nicht lange. „Wenn man in den Kampf zieht," sprach er bedächtig, „bestellt man sein Haus, weil man nicht wissen kann, ob man je wiederkehrt, denn die Kugel wählt nicht, drum will auch ich mein Haus bestellen, d. h. vielmehr meinen Hausstand sichern —" er stockte. —

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thalern.

4. Klasse 141. Klassen-Lotterie.
Ziehung vom 14. April.
Fortsetzung.

45067 090 145 157 170 202 (100) 204 246 329 375 406 [illegible]
453 455 456 483 510 531 536 554 557 568 725 750 **46**[illegible]
041 181 206 213 279 329 (100) 386 460 565 600 632 [illegible]
810 818 912 947 **47**026 (100) 065 120 160 170 176 181 [illegible]
355 359 (100) 361 (100) 398 402 479 551 613 756 866 [illegible]
(100) **48**007 008 113 132 145 (100) 176 178 186 202 [illegible]
284 338 343 346 359 395 432 516 555 565 620 622 [illegible]
763 825 873 (100) 893 967 976 987 **49**082 139 182 259 [illegible]
468 472 523 624 644 662 753 802 849 894 (100) 919 [illegible]
50098 147 (100) 192 196 311 313 390 494 582 750 760 [illegible]
868 880 968 993 **51**021 092 144 222 269 288 412 416 [illegible]
544 770 826 891 981 **52**110 128 175 208 469 487 496 [illegible]
630 632 640 681 (100) 712 819 822 875 918 **53**015 055 [illegible]
136 145 305 (100) 313 415 421 478 658 856 872 877 [illegible]
(100) **54**297 359 472 (100) 507 577 629 757 **55**042 092 [illegible]
168 171 205 211 238 317 327 333 424 493 509 614 [illegible]
644 650 671 730 750 752 796 850 856 868 883 (100) [illegible]
929 (100) **56**216 371 413 423 436 458 471 625 (100) **57**[illegible]
640 698 706 (100) 731 737 (100) 822 852 903 976 [illegible]
044 058 076 244 257 292 334 344 361 464 468 (100) [illegible]
710 732 843 955 **58**031 (100) 057 092 219 340 341 377 [illegible]
477 495 586 590 620 707 797 847 945 988 **59**018 093 [illegible]
389 392 439 445 485 588 609 611 622 639 665 765 [illegible]
903 918 965 999 **60**060 097 142 313 (100) 329 333 378 [illegible]
439 457 481 530 563 676 (100) 744 893 899 995 998 **61**[illegible]
064 132 146 210 224 371 396 398 415 440 465 499 [illegible]
651 683 737 739 743 755 790 829 840 **62**008 044 069 [illegible]
114 145 183 201 254 283 (100) 326 331 509 631 636 [illegible]
917 943 **63**047 222 230 332 348 352 372 465 (100) 480 [illegible]
595 655 763 783 (100) 821 940 **64**018 020 060 113 181 [illegible]
237 250 262 (100) 330 402 653 703 720 751 810 834 [illegible]
929 **65**355 358 (100) 386 516 540 556 632 766 776 795 [illegible]
(100) 823 871 940 (100) 957 **66**086 111 112 130 206 [illegible]
365 488 (100) 511 578 651 685 (100) 687 716 719 [illegible]
774 802 807 909 926 **67**115 304 371 (100) 422 440 [illegible]
475 490 554 658 778 783 823 825 894 982 **68**006 (100) [illegible]
107 152 309 323 (100) 345 357 403 605 654 700 735 [illegible]

Nebst drei Beilagen.

758 812 918 946 964 967 **69**042 109 138 236 271 280 382 542 559 565 661 685 751 759 840 939 948 **70**028 103 107 172 228 (100) 286 501 536 (100) 541 574 693 840 872 916 945 961 995 **71**023 092 107 (100) 155 161 180 182 196 215 (100) 267 366 429 639 653 693 701 711 737 915 938 **72**002 041 050 058 060 073 083 (100) 159 202 224 228 274 364 (100) 462 513 526 562 575 602 (100) 610 721 863 **73**008 078 150 243 331 347 364 385 394 396 (100) 403 522 565 605 628 691 700 711 (100) 743 748 798 (100) 834 918 941 998 **74**101 150 234 277 280 352 364 431 432 453 497 516 566 592 611 614 705 724 730 (100) 766 803 869 970 996 **75**016 049 116 (100) 141 159 227 254 275 323 367 401 423 467 511 556 573 579 (100) 599 758 766 823 848 935 997 **76**041 068 233 319 328 468 540 546 624 625 653 781 800 850 (100) 886 912 928 935 939 **77**125 131 175 185 190 233 248 (100) 344 378 462 (100) 469 480 586 630 677 717 819 848 910 935 969 976 **78**072 120 198 201 210 260 263 305 308 399 400 492 497 530 575 624 679 709 721 876 932 968 **79**048 123 253 292 400 402 457 472 545 (100) 592 615 (100) 641 679 682 715 794 819 851 876 888 931 934 **80**024 063 124 125 130 144 191 259 273 330 360 458 462 483 504 584 598 599 644 869 939 994 **81**015 282 324 353 388 394 488 503 519 601 748 789 923 **82**104 106 154 163 295 394 515 597 600 632 761 865 914 930 948 979 983 (100) **83**005 020 196 237 253 294 302 (100) 313 351 355 367 497 516 527 543 586 780 787 810 818 828 868 985 **84**004 060 097 102 178 210 245 452 489 565 580 (100) 688 (100) 694 736 772 834 951 **85**014 166 (100) 229 289 318 320 (100) 386 411 604 656 716 (100) 770 856 924 **86**029 067 073 095 184 326 (100) 338 342 346 365 438 557 (100) 629 636 (100) 673 771 800 806 856 (100) 937 948 986 **87**146 160 166 169 241 283 304 (100) 320 366 377 385 466 581 594 (100) 653 695 703 840 932 959 997 **88**034 093 (100) 103 105 116 140 229 277 300 381 388 401 403 420 422 614 713 768 881 930 974 **89**024 030 093 (100) 106 125 143 146 194 (100) 202 210 309 367 391 436 443 631 639 724 776 804 810 **90**057 129 206 223 251 252 293 355 395 (100) 406 432 536 553 624 719 723 730 734 870 961 **91**124 (100) 173 288 336 360 421 433 670 695 707 760 771 836 890 979 **92**082 110 247 (100) 381 (100) 453 455 475 504 536 (100) 610 621 634 (100) 700 905 956 983 **93**027 053 069 098 123 132 154 197 270 285 368 422 471 547 569 617 (100) 689 (100) 765 803 (100) 806 842 983 **94**029 035 125 139 179 251 270 289 333 352 442 625 630 685 706 716 822 857 881 902 913 999.

Ziehung vom 16. April.

1 **Hauptgewinn von 30,000 Thlr.** auf Nr. 19391.
1 **Hauptgewinn von 10,000 Thlr.** auf Nr. 55813.
1 **Gewinn von 5000 Thlr.** auf Nr. 60468.
4 **Gewinne von 2000 Thlr.** auf Nr. 38122 46278 58506 59366.

37 **Gewinne von 1000 Thlr.** auf Nr. 4502 8164 8742 10239 13952 15181 17140 19431 25671 26706 30215 30964 31432 32647 33705 37144 44842 45979 49079 50909 55407 55907 57602 64774 67022 67068 68320 73095 78862 79905 81328 84874 85171 87074 88323 88550 89333.

45 **Gewinne von 500 Thlr.** auf Nr. 4177 7095 11022 11469 11878 20019 21811 22865 25652 26677 27733 28058 30164 31244 33330 34280 38060 40511 41546 42133 42390 44088 45300 46315 47180 48037 51313 51375 61174 61457 62818 65304 66185 67363 70985 73616 75644 82291 83761 85000 87426 89963 89997 90995 91802.

60 **Gewinne von 200 Thlr.** auf Nr. 5396 5861 8105 8785 9656 9757 10535 12816 14204 16301 16716 17665 19083 21907 22932 27062 29383 35469 35962 36262 37853 40484 41220 44127 46334 48022 48568 50594 54381 55272 57873 58382 58562 58679 61293 62022 65064 65599 66073 66324 68400 69092 69796 70386 73770 73821 74142 76084 76814 78496 82725 85199 85201 87635 90482 92310 92409 92641 93938 94280.

Nr. 21 26 148 149 229 259 301 (100) 372 376 377 428 429 466 538 551 760 (100) 783 813 881 946 966 **1**013 070 085 168 281 425 515 584 606 616 741 781 844 917 **2**035 112 208 219 231 (100) 295 (100) 319 378 402 437 486 509 543 572 720 747 796 840 844 904 933 934 **3**069 092 112 203 230 232 392 416 (100) 417 440 495 620 653 658 755 834 (100) 909 951 **4**029 057 155 171 245 274 285 327 399 475 643 700 735 885 894 895 916 **5**016 078 205 231 266 361 470 499 508 (100) 513 531 640 648 795 863 881 923 985 **6**003 008 010 235 296 332 335 381 444 512 543 603 633 651 680 716 734 745 785 (100) 789 819 849 926 (100) 951 966 979 **7**032 062 178 182 301 311 347 435 517 558 589 652 658 677 687 705 706 813 930 956 **8**038 077 108 125 140 155 224 234 237 241 273 297 302 451 485 516 708 718 722 791 814 869 (100) 892 **9**004 022 073 088 120 141 210 235 280 282 374 533 545 624 806 815 821 831 (100) 854 893 919 948 970 **10**021 027 036 037 059 167 208 237 283 322 432 455 481 490 523 542 566 (100) 567 615 702 731 756 800 911 **11**013 070 202 332 392 400 438 (100) 498 541 544 573 850 954 968 **12**169 170 242 269 363 487 526 533 584 (100) 593 597 661 767 803 846 849 (100) 919 972 **13**021 032 071 087 222 250 281 298 431 486 521 580 598 694 822 931 **14**164 180 214 225 317 322 377 412 501 582 592 623 687 794 816 893 911 914 **15**015 042 109 131 155 210 283 458 (100) 466 470 (100) 556 630 701 721 726 748 787 845 849 855 864 905 946 (100) **16**033 211 217 232 374 420 427 442 509 (100) 510 601 659 664 690 717 (100) 794 825 880 988 **17**027 046 (100) 048 146 211 288 406 434 483 503 518 607 617 636 668 778 790 794 **18**047 077 099 (100) 207 240 258 288 457 507 525 532 560 563 (100) 771 782 783 855 873 963 **19**059 092 113 (100) 153 154 207 (100) 274 292 339 415 457 483 508 568 640 (100) 643 663 691 702 712 719 724 767 774 809 (100) 841 930 **20**028 045 119 128 193 220 251 (100) 253 299 378 (100) 436 492 508 552 563 584 651 675 733 736 778 783 812 838 857 (100) 902 (100) 969 982 **21**069 109 177 191 210 221 228 230 241 296 322 360 380 413 676 705 714 756 766 789 806 814 829 849 927 972 982 **22**097 176 319 320 360 423 442 498 499 503 556 611 639 718 756 826 851 861 918 925 942 960 **23**014 129 132 136 192 309 436 486 494 543 640 721 794 809 881 954 **24**027 114 124 278 294 302 420 430 474 481 502 539 630 809 935 939 (100) 960 988 **25**039 072 140 233 276 348 402 432 564 589 664 690 698 705 724 794 809 827 875 969 **26**008 (100) 012 048 076 167 209 293 303 355 370 454 474 479 484 512 525 527 539 (100) 561 577 615 847 874 926 953 965 972 **27**031 (100) 036 057 090 138 145 161 200 (100) 236 246 276 334 339 398 430 450 (100) 465 468 474 475 508 521 638 686 724 830 851 858 (100) 869 916 969 **28**025 092 095 116 156 161 240 280 325 (100) 329 (100) 361 391 (100) 393 446 474 494 635 709 787 828 887 935 965 993 **29**030 102 318 394 411 495 618 814 844 901 934 (100) 935 947 **30**242 284 287 335 352 362 382 433 508 596 598 654 717 820 837 908 **31**051 099 151 (100) 153 201 224 387 391 406 468 519 531 533 542 690 691 698 754 759 (100) 786 (100) 794 953 **32**064 089 115 152 240 (100) 242 269 307 400 596 755 762 784 788 (100) 843 967 **33**041 048 104 109 229 234 277 287 301 446 (100) 511 541 616 629 700 771 796 800 889 905 923 962 993 **34**042 092 097 130 131 301 307 417 442 446 451 (100) 452 759 781 829 934 996 **35**029 104 120 166 195 379 592 599 646 675 781 843 975 (100) **36**070 131 134 215 347 380 431 435 540

572 578 644 667 673 679 791 822 888 (100) 950 974 998 **37**024 043 083 163 196 210 234 238 256 321 361 376 380 392 460 465 470 539 572 662 685 (100) 855 888 **38**062 176 189 272 282 286 493 (100) 523 530 707 729 768 801 823 840 842 845 905 928 950 993 **39**138 169 (100) 333 342 355 544 613 621 668 724 781 799 932 953 955 988 **40**025 085 125 143 (100) 157 164 193 224 246 292 410 438 460 496 599 639 651 742 748 767 781 826 833 881 926 942 964 **41**159 289 319 515 652 683 769 864 983 987 **42**012 065 077 094 205 256 404 461 492 578 601 (100) 603 651 665 686 (100) 754 800 818 966 **43**016 (100) 031 073 103 141 155 198 (100) 205 284 438 506 514 542 557 615 742 792 824 987 **44**064 129 183 285 (100) 330 388 (100) 494 509 529 532 580 659 699 755 774 828 **45**002 017 070 096 174 199 244 337 390 392 (100) 401 439 450 460 613 679 691 700 747 911 936 981 **46**014 103 128 162 212 245 (100) 351 425 438 495 523 597 604 625 (100) 686 (100) 687 (100) 789 908 932 967 **47**052 054 104 107 117 151 207 320 362 (100) 414 484 579 (100) 619 646 672 779 795 799 811 835 854 862 969 **48**104 112 129 208 210 348 364 382 387 494 511 616 625 632 674 721 799 817 **49**048 175 198 213 310 379 380 (100) 427 443 484 (100) 517 541 (100) 570 635 640 642 710 828 847 974 980 (100) 993 **50**078 165 214 234 294 323 421 451 458 470 484 567 767 899 **51**016 018 022 094 171 183 184 202 401 418 422 423 456 461 471 514 (100) 590 607 674 693 698 740 792 (100) 794 875 900 905 956 (100) 965 (100) 976 **52**020 039 042 108 146 338 (100) 350 406 417 425 430 462 503 524 561 599 625 654 687 735 755 782 785 813 893 963 993 999 **53**033 054 137 203 239 240 298 315 385 462 504 542 581 629 664 716 771 817 835 876 884 894 920 **54**285 494 503 525 547 616 654 658 687 796 826 835 847 919 986 **55**003 027 078 120 (100) 186 230 258 284 382 403 449 530 556 688 706 (100) 716 968 975 **56**004 027 045 096 259 293 303 306 440 457 470 508 533 574 589 595 677 687 778 796 988 **57**107 239 255 261 311 347 367 387 398 445 520 550 581 636 656 665 672 (100) 722 771 805 883 899 942 **58**192 203 228 308 371 380 593 673 719 758 769 781 796 852 958 (100) 964 989 **59**003 015 033 054 (100) 096 (100) 105 (100) 154 194 284 328 369 406 464 484 494 507 656 691 692 702 734 865 879 884 **60**009 034 072 221 (100) 256 294 357 399 529 605 662 755 (100) 897 933 **61**028 190 247 259 302 305 306 324 521 532 561 (100) 580 587 607 624 638 705 708 738 858 **62**029 037 124 160 187 207 266 276 330 387 452 522 598 640 656 703 761 811 832 838 (100) 863 946 949 977 **63**020 021 067 130 158 225 283 349 363 (100) 383 598 680 816 **64**005 036 158 202 276 (100) 421 458 499 520 539 548 (100) 574 582 633 678 737 803 922 **65**096 133 249 276 330 367 430 620 706 784 817 899 **66**135 277 348 394 (100) 398 (100) 406 427 573 601 625 633 680 804 (100) 843 858 900 919 **67**012 075 104 126 141 281 367 386 483 586 815 864 878 942 (100) **68**032 106 125 150 160 235 272 274 326 559 609 632 716 756 916 955 **69**072 155 171 (100) 181 288 443 639 646 818 819 (100) 824 870 892 897 (100) 915 **70**161 222 310 (100) 367 394 534 578 591 592 695 791 913 940 **71**018 159 162 185 219 323 434 507 511 516 585 (100) 611 810 819 843 **72**003 (100) 177 255 273 337 343 374 383 395 404 409 427 486 674 735 752 754 780 804 930 981 **73**013 071 161 167 188 372 (100) 390 529 (100) 581 818 (100) 878 940 (100) **74**025 026 (100) 159 214 228 (100) 259 333 398 406 (100) 424 460 521 557 558 573 933 978 995 **75**258 300 303 322 403 522 666 681 813 829 862 **76**033 065 146 269 370 433 446 571 640 646 770 866 988 **77**047 075 256 (100) 403 424 467 538 590 595 691 697 (100) 860 **78**023 155 157 171 177 244 364 606 620 712 720 739 779 789 804 848 868 902 907 965 **79**016 065 091 187 216 282 335 (100) 354 355 359 367 (100) 383 432 515 647 660 (100) 669 833 838 902 967 985 (100) **80**148 209 229 248 266 297 300 304 354 490 (100) 529 547 655 695 (100) 723 764 765 810 812 822 844 849 866 893 906 932 983 **81**116 (100) 173 329 365 (100) 416 456 511 681 735 740 834 845 884 954 970 997 **82**… 146 201 277 363 (100) 377 395 (100) 456 569 579 614 … 664 718 737 881 960 967 969 **83**042 058 127 145 (100) … 222 223 234 245 328 335 391 415 421 561 581 (100) … 691 716 722 864 937 965 **84**020 023 059 133 174 218 … 314 328 377 416 500 (100) 589 (100) 598 675 (100) … 769 783 945 981 **85**031 (100) 041 103 137 158 226 237 … 283 455 546 601 615 691 730 738 769 851 900 903 … 983 **86**039 050 062 068 129 131 198 212 269 316 387 … 607 718 747 938 **87**034 097 248 287 339 374 405 434 … 461 465 533 547 612 617 627 630 659 794 846 (100) … 979 **88**222 233 235 320 330 339 426 486 496 579 691 … 707 717 730 785 879 904 908 956 971 990 **89**001 082 … 120 181 241 250 378 438 462 690 748 749 (100) 800 … 942 982 999 **90**052 053 054 104 135 202 313 328 454 … 511 520 528 573 576 653 801 824 940 959 980 991 … **91**045 053 (100) 072 (100) 195 247 304 325 385 (100) … 399 409 462 472 482 486 492 516 578 624 722 799 … 956 989 **92**024 063 132 144 156 163 195 242 298 366 … 387 390 525 667 825 833 850 882 885 **93**008 058 094 … 165 237 263 (100) 417 488 511 586 613 649 761 763 … 851 (100) 865 905 932 **94**001 154 (100) 155 243 254 (100) 282 343 (100) 391 (100) 420 505 508 595 626 751 763 … 895 906.

Ziehung vom 19. April.

1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 37320.
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 31872.
5 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr 10137 27744 52762 68027 93252.
37 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 129 2003 … 4188 5525 14356 18491 19226 23579 23718 27790 … 28884 31483 36005 36783 36811 38305 39438 47088 … 52569 54430 55244 57739 57846 59587 65229 76927 … 82151 82704 83702 84379 87807 90011 91504.
54 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 404 463 … 2765 5189 6742 6912 8524 10510 11923 14047 14778 … 23421 23727 25148 31834 32353 36234 36453 39557 … 39928 41422 42614 50443 51744 53205 53785 55411 … 55911 57766 58482 60491 66845 68385 70911 71896 … 73304 77796 78787 79915 80927 81000 83389 83620 … 86674 86682 88902 88948 94695.
70 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 1505 1795 … 4352 4419 4509 4760 4868 7166 7958 8603 9238 … 10446 12638 13706 17065 18967 19837 21091 23435 … 24149 26463 28591 34201 34529 34768 34931 38604 … 40704 43181 43534 46258 47596 49066 49113 49169 … 53792 56456 57726 58559 62072 62979 64331 66822 … 70266 72536 72705 72918 73777 73872 76091 79207 … 82003 83195 83988 84188 88787 89668 89726 90774 … 91645 94351 94540.

Nr. 41 (100) 65 (100) 135 278 324 367 379 507 574 … 961 683 708 746 765 769 794 796 860 869 980 1093 … 165 187 262 287 481 489 520 539 577 578 598 637 … 654 673 683 719 728 736 (100) 758 899 921 977 999 2062 … 299 300 439 490 512 515 539 564 593 654 667 808 880 … **3**008 011 030 098 242 355 448 (100) 473 517 546 689 714 … 841 918 956 970 **4**026 040 157 204 299 358 397 426 … 527 661 688 767 (100) 786 **5**008 (100) 023 046 053 … 167 239 (100) 290 422 495 504 519 540 563 571 625 … 756 765 908 928 981 **6**055 (100) 104 (100) 203 229 … (100) 285 376 505 577 590 597 762 779 955 980 **7**023 … 167 172 212 234 335 353 387 475 606 632 664 732 … 887 931 960 **8**061 114 154 189 217 287 394 403 407 … 430 547 630 655 665 715 770 774 782 826 827 939 …

994 (100) 9010 101 143 149 176 267 372 525 620 638 767 827 830 838 870 902 933 950 966 **10**046 080 228 266 274 401 (100) 409 456 502 530 537 547 657 707 758 802 874 **11**004 (100) 097 103 126 192 553 629 655 663 686 781 865 887 **12**093 (100) 094 106 240 248 406 451 598 571 (100) 613 616 693 (100) 865 990 **13**017 119 147 164 320 334 382 469 539 610 638 666 711 756 773 776 838 846 851 886 910 915 944 961 **14**093 116 160 168 199 224 265 284 291 344 381 383 440 489 495 568 619 703 711 728 754 758 848 944 980 **15**037 102 120 172 (100) 244 290 367 391 441 547 573 574 604 671 959 (100) 969 985 996 (100).

Fortsetzung folgt.

[Frankfurter Lotterie] Bei der am 8. April fortgesetzten Ziehung 6. Klasse fielen auf Nr. 15293 18786 und 8245 je 1000 Gulden, auf Nr. 18121 6598 15656 5005 8420 508 8457 und 2340 je 300 Gulden.

Bei der am 9. April fortgesetzten Ziehung 6. Klasse fielen Nr. 5608 4000 Gulden, auf Nr. 17208 11758 9306 23692 und 17816 je 1000 Gulden, auf Nr. 16568 13260 und 4487 je 300 Gulden.

Bei der am 11 April fortgesetzten Ziehung 6. Klasse fielen auf Nr 3193 2000 Gulden, auf Nr 24769 9914 3427 und 8515 je 1000 Gulden, auf Nr. 5538 9939 und 14354 je 300 Gulden.

Bei der am 12. April fortgesetzten Ziehung 6 Klasse fielen auf Nr. 20315 1683 19204 17018 und 13456 je 1000 fl., Nr. 11948 8297 und 7721 je 300 fl

Bei der am 14. April fortgesetzten Ziehung 6. Klasse fielen auf No. 3668 19,341 13444. 6138. 11,124. 10,898. 18,686. 9270 und 9740 je 1000 fl, No. 11,442. 14,869. 23,964. 12,925 22,764. 22,172. 4013. 13,549 und 7726 je 300 fl.

Wien, 15. April. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1864er Loose fiel der Haupttreffer von 220,000 Fl. auf Nr. 22 der Serie 3670, 15,000 Fl. fielen auf Nr. 7 der Serie 3867, 10,000 Fl. auf Nr. 70 der Serie 455, je 500 Fl. auf Nr. 88 der Serie 630, auf Nr. 97 der Serie 455, auf Nr. 72 der Serie 423. Sonstige gezogene Serien: 1866 2203, 2061.

Eingesandt. Professor Dr. Justus Freiherr von Liebig hat in diesen Tagen die **goldene Albert Medaille** erhalten, welche die Gesellschaft für Kunst, Handel und Manufactur in England zu Ehren des Prinzen Albert gestiftet hat. Alljährlich wird nur ein Exemplar ausgegeben und Liebig ist der erste deutsche Empfänger. — Der erste, der sie erhielt, war der Verbesserer des Postwesens, Rowland Hill, der die Groschen-Briefmarken eingeführt, dann folgten Faraday, Wheatstone u. Cork für die wissenschaftlichen Entdeckungen im Felde der Elektrizität und deren Verwerthung für Telegraphie; außerdem Whitworth für die Verbesserung der Geschütze und Napoleon, Kaiser der Franzosen für seine Förderung des Freihandels und seine Arbeiterwohnungen. Freiherr von Liebig ward ausgezeichnet für die zahlreichen und werthvollen Untersuchungen und Schriften, welche wesentlich zu der Entwicklung der Agrikultur, der Ernährung und der chemischen Wissenschaft beigetragen, so wie auch für den Nutzen, welchen Kunst, Handel und Manufactur daraus geschöpft haben; mit ihm waren in Vorschlag der Nationalökonom Michel Chevalier, Lesseps für den Suez-Canal, Maury für seine Verdienste um die Seeschifffahrt und Bessemer wegen seiner Verdienste um die Eisenindustrie. — Der Prinz von Wales sandte die **Medaille** mit einem Schreiben, das in herzlicher Weise die innige, freundschaftliche Beziehung hervorhebt, in welcher Prinz Albert zu Liebig stand.

An diese hohe Auszeichnung reiht sich zu gleicher Zeit eine nicht minder ehrenvolle für den Freiherrn von Liebig an, indem die deutschen Landwirthe eine Stiftung gegründet haben, bestehend in einer goldenen Medaille, mit dem Brustbilde Liebig's, welche unter dem Namen **Liebig's Medaille**, demjenigen verliehen werden soll, der sich im Laufe des Jahres hervorragende Verdienste um die Landwirthschaft erworben hat.

So wissen auch deutsche Landwirthe die Verdienste ihres großen Mitbürgers zu ehren, der nach 30 jährigen Forschungen auf dem Gebiete der Naturgesetze der Landwirthschaft die ihr mangelnde wissentschaftliche Grundlage gegeben hat

---

Die Zähne und ihre Erhaltung von Max Ziegel, prakt. Zahnarzt. Görlitz, Wollmann's Verlag. 5 Sgr. — Es gehört zu den nicht selten vorkommenden Erscheinungen, daß Verfasser populärer Schriften entweder durch eine zu gelehrte Schreibweise über das Ziel hinausschießen oder durch eine zu enge Begrenzung des Stoffes nach anderer Richtung hin ihren Zweck verfehlen. Es gereicht uns daher zur besondern Freude, unsre Leser auf eine soeben im obigen Verlage von unserm geehrten Mitbürger, Herrn Zahnarzt Ziegel, erschienene Schrift aufmerksam zu machen, welche mit richtigem Verständniß und voller Würdigung der im Allgemeinen noch herrschenden Unkenntniß über die Natur der Zähne auch dem Uneingeweihtesten in kurzgefaßter, klarer Weise eine vernunftgemäße Anleitung zur Erhaltung dieser wichtigen Organe giebt. Außer der Entwickelung, dem anatomischen und chemischen Verhalten, sowie der Pflege der Zähne, dürfte die Besprechung der Ursachen der Zahnkrankheiten und des jetzt so häufigen Vorkommens derselben von besonderem Interresse sein. Den Schluß bildet eine Besprechung der künstlichen Zähne. Die Verlagshandlung hat es übernommen, durch den sehr niedrigen Preis von 5 Sgr. dem sehr nützlichen Werkchen den Eingang in alle Volksschichten zu bahnen.

Verbindungs-Anzeige.

Lüneburg, Provinz Hannover, 9. April 1870.

5390. **Heiraths-Anzeige.**

Hermann Helmer, Königl. Feldmesser.
Anna Helmer geb. **Grun.**

Entbindungs-Anzeige.

5397] Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Bertha**, geb. **Fiering**, von einem kräftigen Knaben beehrt sich hierdurch anzuzeigen.

Hirschberg den 17. April 1870. **H. Dunkel,**
Apothekenbesitzer.

Todes-Anzeigen.

In tiefer Betrübniß zeigen wir hiermit an, daß unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die Frau Hebamme **Rummler**, Sonntag, Abends 7 Uhr, sanft entschlief in dem Alter von 50 Jahren 9 Monaten 10 Tagen. 5410.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Mittag 1 Uhr, statt.

Straupitz. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

5426. Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit in tiefster Betrübniß an, daß es dem Herrn gefallen hat, heute früh ½7 Uhr unser liebes Söhnchen **Johannes** in einem Alter von 1 Jahr und 4 Monaten aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen.

Verbisdorf, den 19. April 1870

E. Lehmann, Pastor,
nebst Frau **Emma**, geb. Schwartz.

5484. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß wurde uns am 17. c. unsere Gattin und Mutter, die Hebamme

Josephine Lied'l, geb. **Hatscher,**

plötzlich durch den Tod entrissen. In unserem grenzenlosen Schmerz zeigen wir dies allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hierdurch an.

Die Beerdigung findet Freitag den 22., früh 8½ Uhr, statt. **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Warmbrunn, den 19. April 1870.

Theilnehmenden Freunden machen wir statt jeder besonderen Mittheilung die Anzeige, daß gestern Abend um 7 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Herr **Schlutius,**

Postverwalter a. D., sanft in seinem 75. Jahre dahin geschieden ist. Berthelsdorf, den 17. April 1870.

5385 **Die Hinterbliebenen.**

Am 18. April c., Vormittag ½11 Uhr, entschlief sanft nach schweren Leiden unsere gute Mutter und Schwester, die verwittwete Frau Fleischermeister

Ernestine Hensing, geb. **Brückner,**

im Alter von 51 Jahren.

Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, statt besonderer Meldung ergebenst an:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 19. April 1870. [5476.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 4 Uhr, statt.

5386. **Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir tiefbetrübt hiermit an, daß am vergangenen Sonnabend, den 16 April Abends ¾8 Uhr, unser gute Gatte, Vater und Schwiegervater, der Schuhmachermeister

Albert Schirmer

in dem Alter von 60 Jahren 1 Monat 25 Tagen am Schlagfluß sanft entschlafen ist.

Friedeberg und Antoniwald.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

5462. Am 15. d. M., als am Charfreitage, früh ¼4 Uhr, rief der Herr nach langem und schwerem Krankenlager zu sich unsern geliebten, guten Gatten, Vater und Großvater, den Lehrer

Joh. Friedrich Schikor,

im Alter von 66 Jahren und 6 Monaten. — Um stille Theilnahme bitten Alt-Weisbach, den 17. April 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Worte schmerzlicher Erinnerung

an unsre entschlafene Gattin und Mutter, die

Frau **Auguste Louise Neubart**

in Gieshübel bei Lauban.

Sie starb am 8. April 1870 als Wöchnerin.

Warum, o Gott! mußt' schon im Tod' erbleichen
Die theure Gattin, Tochter, ach! so früh? —
Warum konnt' sie kein höh'res Ziel erreichen? —
Dies, Unerforschlicher, faßt unsre Seele nie.

Nur kurze Zeit stand sie im Ehebunde,
Sie war so glücklich in dem neuen Stand,
Weil stets geliebt in jeder Lebensstunde,
Da sie für Liebe Gegenliebe fand.

Den Schwieger-Eltern, immer treu ergeben,
Ging sie stets rastlos an die Hand,
Es war ein schönes, froh Zusammenleben
Da immer wahre Liebe sie verband.

Ein Ehepfand erfreute ihre Seele, —
Ein Töchterchen war beider Elternlust.
Nun ruht die Mutter schon in Grabeshöhle
Und drückts nicht mehr an ihre Mutterbrust.

Das Töchterchen, als es am Sarcophage
Der hingeschied'nen, guten Mutter stand,
Ließ weinend hör'n, als ob's verstünd die Klage,
Die um den Abschied sich bei Allen fand.

Die lebenslang sie schmerzlich hier vermissen,
Und ihr gewiß noch manche Thräne weih'n,
Denn schmerzlich ist das Liebesband zerrissen,
Das hier sie hielt stets glücklich im Verein.

Mit froher Hoffnung harrte sie der Stunde,
In welcher abermals sie Mutter werden sollt',
Doch ach! ihr wurd' die Trauerkunde:
Dein Kind hat's Leben schon dem Tod gezollt.

Und unter vielen heißen Schmerzensthränen
Nahm ihre Kraft von Tag zu Tage ab;
In ihrem Herzen fand sich nun ein Sehnen:
Von Schmerzen frei, zu ruhen in dem Grab.

Und Gott erhörte gnädiglich ihr Flehen,
Nahm ihren Geist zur Himmelswonne auf;
Dort werden wir uns einstens wiedersehen,
Wenn sich auch endet unser Erdenlauf.

Dies lehrt uns hoffen unser Christenglaube,
Denn Jesus Christus, unser Heiland spricht:
„Ich will Dich auferwerken aus dem Staube,"
Dann ist der Tod und auch die Trennung nicht.

Gieshübel bei Lauban, den 14. April 1870.

Ernst Gottlieb Neubart, als Gatte.
C. Gottfr. Ewald, u. Frau als Eltern.
J. Gottl. Neubart u. Frau als Schwieger-Eltern.

5461. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes meiner geliebten Gattin, der Frau Züchnermeister

Louise Ertel geb. **Exner.**

Sie starb am 19. April 1869, in dem Alter von 63 Jahren 3 Monaten und 22 Tagen

Schon schlummerst Du in heil'ger Stille
Ein Jahr in kühler Erde Schooß,
Verwesung rauscht um Deine Hülle,
Nun unter Deines Hügels Moos.

Doch der Erinnerung heil'ge Stunde
Führt heut Dein theures Bild mir vor,
Erneuert die geschlagne Wunde,
Als ich der Gattin Herz verlor.

Genieße hohen Himmelsfrieden,
Nimm für Dein Sorgen heißen Dank,
Dort ist Dir ja ein bess'res Loos beschieden,
Dort trifft Dich weder Leid noch Schmerzensklang.

Und unvergeßlich, wenn auch trübe
Wird uns Dein Angedenken sein,
Es kann das Herz, das schlug in Liebe
Sich Deiner Seligkeit nur freu'n.

Und einst in der Vollendung Landen,
Wird was getrennt sich wiedersehn,
Ach es fehlt Dein treues Walten,
Deine Liebe wacht nicht mehr.

Landeshut und Peterswaldau.

Die trauernden Hinterbliebenen.



5439.

Wehmuthsklänge

auf die Gruft
bei der Wiederkehr des Todestages unserer geliebten Tochter und Schwester, der Jungfrau

Ernstine Pauline Schubert,

Tochter des weiland Restgutsbesitzer in Nieder-Würgsdorf.
Sie starb den 19. April 1869 im Alter von 28 Jahren.

So früh hast Du des Lebens Ziel errungen,
So früh hat Dich der Tod erreicht,
So früh hast Du Dich auf zu Gott geschwungen,
So früh hat sich Dein Tag geneigt!

Vor eineinhalbem Jahr noch frische Blüthe,
Umstrahlt von Lebens-Morgenroth;
Dein Auge glänzte, Deine Wange glühte
Und doch naht' Dir sich schon der Tod.

Du warst des Vater und der Mutter Freude,
Dich liebte der Geschwister Kreis.
Sie fleh'n zum Herrn in ihrem tiefen Leide,
Der jede Thrän' zu trocknen weiß.

Auch wir, wir weinen heut' noch heiße Thränen
Um Dich, geliebte Herzensfreund'!
Doch ach, umsonst! Niemand stillt unser Sehnen,
Hier werden wir nicht mehr vereint.

Du warst so gut, so still, so fromm, Du Werthe,
Dein treues Herz war immer rein;
Drum rief Dich Gott zum heil'gen Kreis, Verklärte,
Und führte Dich im Himmel ein.

O ruh' nun wohl in Gott; dem Herrn ergeben
Im Glanz des ew'gen Lichts der Herrlichkeit!
Bis wir dereinst uns wiedersehen
Nach Gott geprüfter Pilgerzeit.

Nieder-Würgsdorf, den 18. April 1870.

Gewidmet
von ihren Eltern und Geschwistern.

Literarisches.

Rath und Hilfe

für Alle, die sich geschwächt haben, bietet in vollkommen reeller Weise das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen.
Dasselbe ist bereits in

72 Auflage

erschienen und hat, lt. allen Regierungen vorgelegten Denkschrift in 4 Jahren über 15,000 Personen ihre Gesundheit verschafft. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** und dort, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen.
Zu haben in **Rosenthals Buchhandlung** in Hirschberg. 485.

Deutsche Preis-National-Handschrift

Henze's Schönschreibehefte für Schulen. Heft 1—7 a 1 Sgr., hält stets vorräthig: **A. Taube's** Buchhandlung in Hirschberg, 5491

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Die Zähne und ihre Erhaltung,

nebst Anhang über

künstliche Zähne,

von

M. Ziegel, Zahnarzt.

Preis 5 Sgr.

Gegen Einsendung des Betrages folgt Franko-Zusendung durch *H. Wollmann*, Görlitz. 5414.

Theater-Vorstellung.

Zum Besten des Frauen-Vereins zu Hirschberg

wird der dramatische Verein auf Verlangen:

Freitag, den 22. April c.

eine öffentliche Vorstellung geben. Zur Aufführung kommt

Ein weißes Blatt.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Carl Gutzkow.

Das Theaterlokal ist der untere Saal des „langen Hauses". **Billets,** a 7½ Sgr., sind bei den Kaufleuten Herren Töpler, Heinrich und Stroheim, sowie in der Buchhandlung des Herrn Taube zu haben. An der Kasse kostet das Billet 10 Sgr.

Eröffnung des Saals um 7 Uhr. Anfang präcise halb 8 Uhr.

5336

Hirschberg, den 15. April 1870

Der Vorstand des dramatischen Vereins.

5413

Casino in Warmbrunn.

Donnerstag den 21. d. Mts. ist **„Familien-Abend"** des Casino's im Saale der Gallerie, zu dem alle Mitglieder und geehrten Gäste freundlichst eingeladen werden. Anfang 7 Uhr.
Warmbrunn, 21. April 1870. **Der Vorstand.**

Montag den 25. April c.

veranstaltet der katholische Gesellen-Verein eine

musikalisch-deklamatorische

Abendunterhaltung,

unterstützt von der Kapelle des Herrn Musikdir. Elger im Stadt-Theater. — Zur Aufführung kommt im II Theil:

Das alte deutsche Handwerk.

Vaterländisches Schauspiel in zwei Acten von W. Molitor. Billets zum 1. Platz a 7½ sgr., bei Entnahme mehrer a 6 sgr. „ „ 2. „ a 5 „ „ „ „ „ „ a 4 sgr. in den Buchhandlungen der Herren **Taube** und **Wendt** und bei Herrn Conditor **Mertin**. Die Subscriptionsliste circulirt. Das vollständige Programm in der nächsten Nummer d. B.

Hirschberg, im April 1870.

Der Vorstand.

5507. Montag den 25. April c., Nachmittags 2 Uhr:

Sitzung der Handelskammer.

5489

Gewerbevereins-Sitzung.

Montag, den 25. d. Mts, Abends 8 Uhr. Besprechung der **Extrafahrt nach Breslau.** Vortrag rc. Zahlreiche Betheiligung sehr erwünscht. **Der Gewerbevereinsvorstand.**

Hirschberg, den 20 April 1870.

Gewerbe-Fortbildungs-Schule.

Sonnabend, den 23. April, Abends 8 Uhr, öffentlicher Vortrag des Herrn Lehrer Schmidt: „Geschichte des Hauses Rothschild."

Hirschberg, den 20. April 1870. 5358

Der Schulvorstand.

Gewerbe-Fortbildungs-Schule.

Die öffentliche Prüfung der Schüler der Gewerbe-Forbildungs-Schule, verbunden mit Auslegung ihrer Zeichnungen, Prämiirung, Censur und Versetzung findet

Sonntag, den 24. April, von 3—5 Uhr Nachmittags

in der evangelischen Stadtschule statt.

Hierzu laden wir die Eltern und Lehrherrn der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt und des Schulwesens überhaupt ergebenst ein.

Hirschberg, den 20. April 1870. 5356

Der Schulvorstand.

Gewerbe-Fortbildungs-Schule.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt

Dienstag den 26. April

von 7½ Uhr Abends an in dem Schullokal der evangelischen Stadtschule durch Herrn Lehrer Schmidt. Bei der Aufnahme ist der halbjährliche Beitrag zur Schulkasse für das Sommer-Semester im Betrage von 7½ Sgr. zu entrichten. Auch haben die bereits früher in die Anstalt aufgenommenen und zahlungspflichtigen Schüler an diesem Termin diesen Beitrag zu leisten.

Lehrlinge, deren Eltern sowohl wie Lehrherrn so unbemittelt sein sollten, daß sie auch diesen geringen Schulgeldbeitrag nicht zu zahlen vermögen, haben ein schriftliches Gesuch um freien Unterricht dem Rendanten der Anstalt, Herrn Kaufmann Töpler, vorzulegen und von demselben bescheinigen zu lassen ehe die Aufnahme erfolgen kann.

Hirschberg, den 20. April 1870. 5357

Der Schulvorstand.

5469.

Turner-Feuerwehr.

Sonntag, früh ¾ 6 Uhr, treten sämmtliche Mitglieder in voller Armatur auf dem katholischen Ringe an.

M.-T.-V. Freitag den 22. d. Mts. geselliger Abend.

Stahlbad Hirschberg i. Schl.

Die hiesigen, eisenhaltigen Mineralquellen, deren Wirksamkeit sich seit mehr als 24 Jahren in den verzweifeltsten Fällen auf das Eklatanteste bewährt hat, werden auf den 16. Mai c. eröffnet

Ihre Heilkraft hat sich nach gewissenhaft ausgestellten ärztlichen Zeugnissen namentlich bei folgenden Krankheiten erwiesen: Bleichsucht, chronischen Rheumatismus, allgemeiner Schwäche, besonders im Nervenleben wurzelnd, lähmigen Rückmarkleiden, varicositecten Hämorrhoidal-Zuständen, krampfhaften Leiden, nervösem Kopfschmerz, Hypochondrie, Folgen von nervöser Apoplexie, Gelbsucht, Scropheln, Nerven-Rheumatismus, Hysterie, Spermatorrhöe. 5350.

Die Billigkeit der, von weiteren Badeabgaben freien Bäder, sowie die Billigkeit der Wohnungen und Lebensmittel gestatten auch dem weniger Bemittelten den Gebrauch dieser kräftigen **Stahlquellen.** Ihre Wirkung wird noch durch den Aufenthalt in einer an Reizen reichen Natur und die gesunde reine Gebirgsluft erhöht, so daß sie dazu bestimmt zu sein scheinen, die versiegten Quellen in Altwasser vollständig zu ersetzen.

Die Bade-Verwaltung.

5341 Das Quartal der Schuhmacher-Innung von Warmbrunn wird Montag, den 25. April abgehalten.

Der Vorstand.

Vorschuß- und Sparverein zu Warmbrunn

(eingetragene Genossenschaft).

Spar-Einlagen von 10 Sgr. an werden von dem Kassirer des Vereins, Herrn **Carl Reißig** jun., in dessen Wohnung im „Meerschiff", Hermsdorfer Straße, angenommen. 5485.

Der Vorstand.

C. Fellmann. Carl Reißig jun. C. Gruhn.

5435 Das Quartal der Tischler-Innung für Warmbrunn u. Umgegend soll den 25. April 1870 „zur Stadt London" in Warmbrunn, Nachmittags 2 Uhr, abgehalten werden, welches den Mitgliedern hiermit bekannt gemacht wird; um pünktliches Erscheinen ersucht:

Der Vorstand.

Bienenzüchter-Verein

für Jauer und Umgegend.

Sonntag, den 24 April d. J, Nachmittags 2½ Uhr, findet im Gasthofe zum Schwan in Jauer die erste diesjährige Versammlung statt, zu welcher alle Vereinsmitglieder hierdurch eingeladen werden. 5498

Tagesordnung: Rechnungslegung pro 1869. Wahl der Vorstandsmitglieder. Ueberwinterungsresultate.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5437. Den 23. Juni a. c., Vormittags von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leih-Amts-Locale der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von:

Nr. 12710 bis incl. Nr. 13015 statt.

Wer bis zu diesen Termine sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihamtsstunden beim Rendanten des Leihamts zu melden.

Hirschberg, den 19. April 1870.

Der Magistrat.

3733.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Gutsbesitzer Joseph August Bernhard Beil zu Louisenhof bei Crossen gehörige Gasthaus Nr. 50 zu Hirschberg, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 25. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1., verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 260 Thlrn. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau 1a. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 28. Mai 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 12. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

5389.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittwe Liebig, Franziska geb. Klust gehörige Grundstück Nr. 18 zu Grunau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 23. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I. verkauft werden.

Das Grundstück ist nur bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 69 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 25 Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. I von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 31. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

5001.

Freiwilliger Verkauf.

Die Gärtnerstelle Nr. 83 zu Schoosdorf, soll im Wege der freiwilligen Subhastation

den 30. April c., Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle des unterzeichneten Kreisgerichts verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Löwenberg, den 7. April 1870.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

5505

Große Möbel-Auktion.

Freitag den 22. d. M., von früh 9½ Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Saale der „drei Kronen" (Theater-Ausgang), Herrenstraße, wegen Umzug eine große Partie **Mahagoni-, Kirschbaum-** und **weiche Möbel, Küchen-, Haus-** und **Wirthschaftsgegenstände**, bestehend in Sophas, Schränken, Tischen, Stühlen, Bettstellen mit Matratzen, Kinderbettstellen und Wiegen, Spiegel, 4 große Oeldruckbilder in Goldrahmen, Schreibpulte, mehrere Gebett Betten, Kleidungstücke, 1 Waschmaschine, Hirschgeweihe und ausgestopfte Vögel, sehr viele Gegenstände für Restaurateure rc. rc., meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, vereid. Auctions-Commissar.

5421.

Auktions-Anzeige.

Nächsten Montag, als den 25. d. Mts., von Morgens 10 Uhr ab, soll im Hause der hier verstorbenen Wittwe Rosina Heller deren Nachlaß, bestehend in verschiedenen Kleidungsstücken, Betten, Möbels und Hausgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu hierdurch Kauflustige einladet:

Hermsdorf u/K., den 16. April 1870.

Das Orts-Gericht.

5453

Auktion in Petersdorf.

Umzugshalber bin ich gesonnen, in Kriegel's Lokale **Montag den 25. April, von früh 9 Uhr ab**, sämmtliche Sachen meistbietend zu verkaufen: Tische, Bettstellen, Schränke, eine Kommode, Hausgeräth, Galanterie- und Kurzwaaren für Kleinhändler, ein eisernes Schwungrad, Kleidungsstücke, ein Schreibpult, Ackergeräthschaften, ein einspänniger Fensterwagen, verschiedene andere Wagen, Ketten, Sattel, Geschirre und noch verschiedenes Andere. **Liebig.**

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier zu Kaufung sollen auf dem Forstort Faulberg

am 25. April d. J. von früh 10 Uhr ab,

öffentlich nachstehende Hölzer licitando verkauft werden:

1) 125 Stück Laubstämme (von Buche, Ahorn, Rüster, Esche und Birke),
2) 215 Stück Nadelholzstämme,
3) 156 dto. Nadelholzklötzer,
4) 37 dto Nadelholzstangen,
5) 1 Klftr. hartes Scheitholz,
6) 12 dto weiches Scheitholz,
7) 9 Schock hartes Abraum-Reißig,
8) 55 dto. weiches Abraum-Reißig.

Mochau, den 19. April 1870.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspectorat.
Bieneck.

5171.

Auktion.

Freitag den 22. April c., Nachmittags 3 Uhr,

werde ich zu Neuwiese: 6 Schock 980 Pfd. Flachs, das Schock zu 1200 Pfd., meistbietend gegen baare Bezahlung in preuß. Gelde versteigern.

Goldberg, den 10. April 1870.

Schmeisser, gerichtl. Auktions-Commissar.

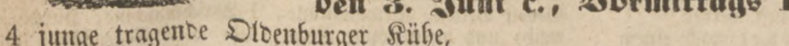
5446

Friedeberg am Quais.

Dienstag, den 26. April c., von Vorm. 9 Uhr an, werden im Gasthof „Zum goldenen Schwert" hierselbst verschiedene Weiß- u. Wollwaaren, Bänder, Besätze, Schnuren, Eisengarn, Blumen, Strohhüte, Knöpfe und verschiedene andere Sachen gegen baare Zahlung meistbietend verkauft. **Illing.**



Zuchtvieh-Auktion



den 3. Juni c., Vormittags 10 Uhr.

5375

4 junge tragende Oldenburger Kühe,
4 tragende Kalben, Oldenburger und Holländer Kreuzung) 1 ½—2 Jahr alt.
2 „ „ rein Holländer)
2 Kalben, rein Holländer) 4 Monat bis 1 ½ Jahr alt.
14 Kalben, Oldenburger und Holl. Kreuzung)

Dominium Niederheidersdorf

bei **Nicklausdorf,** Station der Gebirgsbahn.

5369. 

Auktion.

Montag, den 25. April 1870, Nachmittag 3 Uhr, werde ich auf dem **Rittergute Lest = Kauffung** in gerichtlichem Auftrage nachbenannte, feine, zum Theil aus Nußbaumholz gearbeitete Möbel: ein Sopha, einen Kleiderschrank, einen Schreibsecretair, einen großen Wandspiegel, eine Spiegelkommode und einen braunen Ahorntisch meistbietend öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden. ***Hauptfleisch,***

Schönau, den 16. April 1870. Auktions=Commissar.

Große Auktion.

Mittwoch und Donnerstag, den 27. und 28. April c., Vormittags von 9 Uhr an, werde ich das von dem Handelsmann Grieger'schen Concourse noch vorhandene Waarenlager, bestehend in: Glas=, Porzellan= und Steingutwaaren aller Art, namentlich viele Tassen mit und ohne Goldverzierung, Spiegel mit Rahmen, Lampen=Cylinder, Bilder, ca. 1000 Stück div. Flaschen, Cigarren, Lampendochte und div. Kurzwaaren, Suppenkellen, lackirte Tabletts ꝛc. und endlich zwei große Repositorien öffentlich gegen baare Bezahlung in preuß. Gelde, Reiflerstraße hierselbst, versteigern.

Goldberg, den 12. April 1870. 5452

Schmeisser, gerichtlicher Auktions=Commissar.

5177.

Auktion.

Im Auftrage der Kgl. Kreis=Gerichts=Kommission werde ich

am 28. April c., von Vormittags 9 Uhr ab,

im Gasthofe zum goldenen Schwerte

hierselbst aus dem Försterwittwe **Wenger**'schen **Nachlasse:**

Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücke, allerhand Vorrath zum Gebrauch und Flachs,

gegen gleich baare Zahlung in Preußisch Courant an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. Q., den 8. April 1870.

Berger, Gerichts=Aktuarius.

Zu verpachten.

5392. Eine feine, frequente

Restauration

in einer Kreis= und Garnisonstadt, nahe Breslau, an der Bahn gelegen, alte Nahrung, ist Veränderungshalber mit sämmtl. Inventarium anderweitig zu verpachten.

Näheres A. B. No. 15 im Gebirgsboten.

5466.

Acker-Pacht.

Auf dem von Kramsta'schen Gute No. 1.. zu Ober = Schmiedeberg sind **zwei Ackerparzellen,** von ca. 5 Morgen, vacant. Pachtunternehmer wollen sich bei Unterzeichnetem melden.

Schmiedeberg, den 17. April 1870.

F. Mattis. pr. G. von Kramsta.

5467.

Acker-Pacht.

Die Aecker der Scholze'schen Stelle No. 421 zu Nieder = Schmiedeberg, sollen in mehrern Parzellen nächsten **Sonntag, den 24. huj.,** an Ort u. Stelle gegen baldige Zahlung meistbietend auf drei Jahre verpachtet werden, wozu hiermit höflichst einladet. Schmiedeberg, 17. April 1870.

F. Mattis, pr. G. v. Kramsta.

5391.

Eine Bäckerei,

welche in der Neu=Einrichtung begriffen, die einzige in einem Kurorte, ist vom 1. Juni d. J. zu verpachten. Erforderlich 100 Thlr. Caution.

Gefällige Adressen erbeten unter Chiffre Y. Z. No. 100 an die Exped. d. Bl.

Pacht= oder Kauf = Gesuch.

Ein Spezerei-Geschäft

wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten, unter Angabe des bisherigen Umsatzes nimmt die Expedition des Boten unter **A. X. 16** entgegen. 5022.

Pachtgesuch.

Eine Restauration (Schankwirthschaft) wird baldigst von einem sicheren Pächter zu pachten gesucht. Näheres ertheilt der Kommissionair **Herrmann Bürgel** in Landeshut. 5301

Verkauf — Tausch!

Ein **Gut**, Preis 14000 rtl., Schulden 3000 rtl., ist bei 2000 rtl. Anzahlung zu verkaufen oder auf ein Haus im Gebirge zu vertauschen.

Eine **Brauerei**, Preis 14000 rtl., ist gegen 3000 rtl. Anzahlung zu verk. oder auf ein Haus oder Gut zu vertauschen. 5143.

Ein **Gasthof** ist billig gegen 2000 rtl. Anzahlung zu verkaufen oder auf ein Haus oder Gut zu vertauschen.

Reflektanten wird auf fr. Antragen durch den Kaufmann L. John zu Berlin, Wollankstraße 16, das Nähere mitgetheilt.

Zu verkaufen oder zu vertauschen

sind unter **annehmbaren** Bedingungen:

1., eine **Gärtnerstelle** in der Nähe von Hirschberg, mit ca. 20 Morgen gutem Boden (Acker, Wiese und Garten), Gebäude neu erbaut; 4502.

2., ein gut gelegener **Bauplatz** in Liebau;

3., eine **Waldparzelle** von 20 Morgen, mit **Sandgrube** und **Steinbruch**, in der Nähe von Liebau.

Näheres bei **M. A. Heintze** zu Hirschberg, dkle. Burgstr. 5.

5345. Zu verpachten oder zu verkaufen.

Verkaufs-Anzeige.

Ich beabsichtige meine oberschlächtige Wassermühle, mit einem franz. Mahl- u. einem Spitzgange, wegen Altersschwäche und Kränklichkeit, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Dieselbe ist seit 29 Jahren in meinem Besitze, liegt mitten in einem großen, verkehrsreichen Dorfe in der Nähe zweier Kirchen und erfreut sich einer guten Kundschaft. Dazu gehören ein Hausgarten und 9 Scheffel Br. M. besten Ackers; Letzterer wird auch getrennt verkauft. Hypothek fest. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres beim Besitzer: Müllermstr. ***C. Weise*** in Niederharpersdorf, per Harpersdorf, Kreis Goldberg.

Das Haus Nr. 89 zu Egelsdorf

ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Es würde sich gut für einen Sattler oder Stellmacher eignen, da es hier keinen giebt. Näheres in Nr. 44 zu Krobsdorf. 5449.

Dank!

Dem Doctor und Geburtshelfer Herrn Forchner zu Langenau statten wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank ab für die gewissenhafte, vorsichtige Operation eines Bruchschadens meiner Frau, welche Genannter am 6. Februar unternahm und durch seine unermüdliche Thätigkeit dieselbe in kurzer Zeit von der Gefahr des Todes rettete.

Daher empfehlen wir gewissenhaft Herrn Doktor Forchner einer ähnlich leidenden Menschheit. 5404.

Ob.-Langenau, den 18. April 1870.

Gottlieb Frenzel nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die unbekannte Zusenderin der „drei Gänseblümchen" wird freundlichst ersucht, Ort und Zeit zu bestimmen, wann ich dieselbe antreffen kann.

Der bek. Empfänger der „drei Gänseblümchen."

5152. **Bekanntmachung.**

Die Maurer- und Zimmerarbeiten, sowie die Lieferung der Bauhölzer zum Bau der mechanischen Weberei auf hiesigem Etablissement sollen im Wege der Submission verdungen werden.

Die Baubedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen sind in unserm Bureau mit Ausnahme der Sonn- und Festtage einzusehen und Offerten bis

zum Montag den 25. April c., Vormittags 10 Uhr,

daselbst abzugeben.

Erdmannsdorf, den 13. April 1870.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

Für Damen!

Ein studirter Beamter, über die Mitte der Dreissiger, sucht eine liebenswürdige, verständige, gesunde und kräftige Frau. — Damen, welche häusliches Glück schätzen und zu finden wünschen, werden ersucht, ihre Adresse, mit der Chiffre **L. O. 326** bezeichnet, an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau **zur Weiterbeförderung** einzusenden. Um vertrauensvolle Angabe der Verhältnisse, sowie Beifügung der Photographie wird gebeten. Etwaiges Vermögen kann sichergestellt werden. Brief und Bild erfolgen auf Wunsch zurück. Discretion auf Ehrenwort. 5159.

5406 **Strohhüte** werden modernisirt, gefärbt, gewaschen und auch zugleich garnirt. Auch suche ich ein Mädchen, welche das Putzmachen lernen will.

Frau Gebauer in Kunnersdorf.

Geschlechts-, Haut- und Nervenkranke (Rükkenmarkleiden, Schwächezustände, Epilepsie) und Frauenkrankheiten heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt Dr. ***Cronfeld,*** Berlin, jetzt Leipzigerstr. 109. 4451.



Einem geehrten zahnleidenden Publiko von Hirschberg und Umgegend empfehle ich mein **Atelier für künstliche Zähne und Gebisse.**

Sämmtliche Arbeiten werden nach der **neuesten, preisgekrönten Methode unter Garantie** angefertigt.

Auch empfehle ich mich zum **Plombiren, Reinigen** und **Ausfeilen** des **Knochenbrandes** bei noch stehenden Zähnen. 5459.

Rob. Krause, Zahnkünstler,
wohnhaft im Hotel zu den „drei Bergen".

5225 Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau, Waaren, sie mögen heißen wie sie wollen, unentgeldlich zu verabfolgen; auch komme ich für die von ihr auf meinen Namen gemachten Schulden nicht auf.

Lauterseiffen. **Wilhelm Teichler.**

Am 1. Juli dieses Jahres gedenkt die Unterzeichnete in Friedeberg am Queis eine

Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt

für Töchter gebildeter Stände zu eröffnen, welche den Zöglingen eine sorgsame Körperpflege, gewissenhafte Ueberwachung und einen gediegenen Unterricht in allen Lehrgegenständen einer höheren Töchterschule gewähren soll. Es werden darin Zöglinge vom 6. Lebensjahre an aufgenommen; begabte junge Mädchen finden Gelegenheit, sich für den Lehrerinnenberuf bis zur Ablegung der gesetzlichen Prüfung theoretisch und praktisch vorzubereiten. Die überaus anmuthige und gesunde Lage des Gebirgsstädtchens dürfte das Pensionat empfehlen. Die Conversationssprache ist die französische. Herr Superintendent Herrmann in Jauer, Herr Bürgermeister Kotze und Herr Generalvicar Reimann in Friedeberg am Queis wollen die Güte haben, das Nähere mitzutheilen, auch ist die Unterzeichnete, zur Zeit in Jauer, vom 19. Mai an in Friedeberg, zu genaueren Mittheilungen sehr gern bereit.

Jauer, den 19. April 1870. 5500.

Alwine Meischeider.

4435. Junge Mädchen und Damen, welche im Landschafts- und Blumenzeichnen, in Aquarell- und Porzellan-Malerei Unterricht zu nehmen wünschen, ertheilt bereitwilligst Auskunft Frau Sanitätsräthin **Tscherner** geb. **v. Kczewska** allhier.

Norddeutsche
Grund-Credit-Bank,
Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Nach dem durch Allerhöchsten Erlaß vom 21. December 1868 genehmigten Gesellschaftsstatut ist die Gesellschaft befugt, **Kapitalien von Privatpersonen, Behörden und Anstalten anzunehmen, um deren hypothekarische Unterbringung zu vermitteln** und Bürgschaft zu leisten für die Erfüllung der in einer hypothekarischen Schuldverschreibung von dem Schuldner übernommenen Verbindlichkeiten. Demgemäß sind alle durch Vermittelung der Norddeutschen Grund-Credit-Bank erworbenen **Hypotheken unter allen Umständen und Verhältnissen absolut sicher gestellt gegen Subhastationsverlust und für prompte Rückzahlung und pünktliche Zinszahlung** an den Fälligkeitsterminen. Die Bank ist durch ihre Einrichtungen in Stand gesetzt, Kapitalien **jeden** Betrages **jederzeit** zur **sofortigen** Verzinsung gegen hypothekarische Sicherheit anzunehmen. Ferner erstreckt sich der Wirkungskreis der Gesellschaft auf **Bankgeschäfte aller Art** in denjenigen ihr vorgeschriebenen Grenzen der Sicherheit, welche für die Königliche Hauptbank maßgebend sind. Namentlich empfiehlt die Bank ihre Dienste für den **commissionsweisen An- und Verkauf** von Staatspapieren, Aktien und sonstigen Effecten, **Wechsel-Incasso, Lombardirung** von Cours habenden Effecten und von bei ihr versicherten Hypotheken-Forderungen. Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen durch 5442.

Die Direction
der Norddeutschen Grund-Credit-Bank,
Friedrichsstraße 130 in Berlin.

5064. Meine Wohnung ist jetzt beim Schmiedemeister Herrn **Beer**, äußere Langstraße.

August Wollschke senior, Schuhmachermstr.

5483 **Drainage-Unternehmer**

werden ersucht, ihre geehrten Adressen baldgefälligst an die Ex- pedition des Boten unter der Chiffre D. W. gelangen zu lassen.

5464. **Beachtenswerth.**

Bei dem Herannahen der Umzugs-Saison em- pfehle ich meinen neuen **Möbel-Wagen** zur gefälligen Benutzung des geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums zu soliden Preisen.

Hirschberg, den 20. April 1870.

Ernst Bettermann in den Sechsstätten.

5344 In Bezug auf die vorjährige Annonce, nehme ich auch in diesem Jahre wieder allerhand Leinwand u. grobe Wäsche, als: Stubendecken, Strohtücher und Säcke zum walten, appre- tiren und mangeln an, und werden in schnellster Zeit besorgt. Um recht zahlreiche Aufträge bittet **Carl Baschke,**

Hirschberg, 15. April 1870. Mangel-Meister.

5463. **Pensionaire** finden die gewissenhafteste, sorgfältigste Pflege und Obhut, sowie freundliche Nachhilfe, bei der Intendantur-Räthin **Siebrand** in Landeshut.

Taubheit ist heilbar!

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 Thlr. Zu beziehen gegen **Einsendung** des Betrages von 3949.

Dr. Seydler, Berlin, Koppenstr. 66, 1 Tr.

5382 **Reelles Heirathsgesuch.**

Ein junger Bauergutsbesitzer, dessen Gut über 10,000 rtl. im Werthe hat, darauf aber nur 3000 rtl. Schulden lasten, von gutem Charakter, sucht eine gleichgesinnte Gattin mit einigen Tausend Thalern Vermögen. Gefällige Adressen mit Photographie unter V. W. △ poste restante Grünberg i. Schl. bittet ergebenst einzusenden.

Strenge Verschwiegenheit zugesichert.

Unsern werthen Kunden von hier und Umgegend zeigen wir hiermit ergebenst an, daß nach dem Tode unseres guten Vaters wir das Geschäft in derselben Weise fortbetreiben, und wird es unser eifrigstes Bemühen sein, durch reelle Bedienung nach wie vor einen jeden zufriedenzustellen.

Friedeberg a. Q. den 19. April 1870.

5367 Die Familie **Schirmer.**

Schirmarbeiten aller Art

fertigt **Schwanitz** in Warmbrunn.

Bezüge (mit Ausschluß von Seide) in den neuesten Stoffen auf Lager. 5343

Für Warmbrunn und Umgegend!

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Warm- brunn als **Tapezier** und **Polsterer** niedergelassen habe und ersuche das geehrte Publikum, mir zu meinem Fortkommen behülflich zu sein. Bestellungen werden gut und billig ausgeführt.

Fr. Meissner, Tapezierer,
5362 Voigtsdorfer-Straße.

5400. Ich habe den Rohrlacher Militärverein bei einer Ver- sammlung beleidigt und bitte denselben um Verzeihung.

Friedrich Finger in Jannowitz.

5351. Laut Schiedsmanns-Vergleichs nehme ich die von mir gebrauchten beleidigenden Reden gegen die hiesigen Ortsgerichte völlig zurück und zahle 8 Thlr. Sühne zur Armenkasse.

Nimmersath, den 11. April 1870. **W. Rasper.**

Goldberg, Radegasse 24.

Meine neu eingerichtete **Bäckerei** und **Pfefferküchlerei** empfehle ich hierdurch dem geehrten Publikum in Stadt und Umgegend und bitte um geneigten Zuspruch, indem ich reelle Bedienung und beste Waare zusichere. Bestellungen auf Torten und feine Backwaaren nehme ich jederzeit entgegen. Mein Lager von Pfefferkuchen und Zuckerwaaren wird in Kürze aufs Reichhaltigste ausgestattet sein und gewähre ich Krämern und Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt. Bei Aufträgen von den Herren Kaufleuten berechne ich unter Zusicherung reeller Bedienung die möglichst geringe Provision.

5127 **Bruno Wenzel,** Pfefferküchler

5422. Am 12. d. M. habe ich vor der Bäckerei in Alt-Röhrsdorf den Häusler **Rüffer** aus Rohrbach thätlich beleidigt. Ich habe mich bei hiesigem Schiedsamt mit demselben dahin geeinigt, daß ich 3 Thlr. in die hiesige Schulkasse zahle.

Rohrbach, den 16. April 1870. **Gottlieb Geisler.**

5458. Da ich die Ziegelei des Gutsbesitzers Herrn Walter von hier pachtweise übernommen habe, so bitte ich alle Herren Bautechniker, Bauunternehmer, Dominial-, wie Rustikalbesitzer, mich mit Aufträgen der in dieses Fach einschlagenden Artikel, wie auch auf Formziegeln, nach Bestellungen der Schablonen, beehren zu wollen. Da ich von Kindheit an bei diesem Geschäft bin, werde ich mich bemühen, die chronischen Leiden, die in demselben vorkommen, durch Experimente und gute Feuerung zu beseitigen und einen Jeden zu befriedigen suchen. Sobald der erste Brand fertig ist, werde ich es annonciren.

Neudorf am Gröditzberge, den 16. April 1870.

A. Herschel.

5488 Ein drei mal donnerndes Lebehoch! dem Fischer und Musikus, Herrn **Hilgner**, zu seinem 47. Wiegenfeste von **Mehreren Freunden.**

5487 Für Schüler des Gymnasiums wird eine billige Pension nachgewiesen. Aufsicht und Nachhilfe durch einen Oberprimaner kann gewährt werden. Näheres Exp. d. Blattes.

Hirschberg i. Schl., im April 1870.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Klempnermeisters **F. A. Curth** unter Leitung meines Bruders **Herrmann Gran** mit ungeschwächten Mitteln und unter der alten Firma fortsetzen werde und empfehle mich zur Ausführung aller Arten Dachdeckungen, sowie Klempnerarbeiten. — Das meinem verstorbenen Manne in so hohem Grade geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich gütigst übertragen zu wollen und verspreche bei soliden Preisen die sorgfältigste und pünktlichste Ausführung.

5454. Hochachtungsvoll ergebenst:

verwittwete Curth, geb. L. Gran.

Geld wird gegen Unterlage von Werthgegenständen gegeben bei

5187. 5353 ***A. J. R. Fischer*** *in Landeshut.*

---

kauft zu den höchsten Preisen **Zickelfelle und Gelbes Wachs**

A. Streit in Hirschberg,

Bahnhofstraße 39, in der Nähe der evangel. Kirche.

5364.

Billigste Gelegenheit
für Auswanderer nach Amerika.

Von **Stettin** direct nach **New-York** vermittelst **Dampf- und Segelschiffen:**

1) am 4. Mai mit dem Postdampfschiff

„Rising Star, Capitain **Seabury",**

Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte **100 Thlr.,** Zwischendeck **50 Thlr. Pr. Cr.,** Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3 Thlr. Pr. Cr.**

2) am 15. Juni das prachtvolle kupferfeste und gekupferte schnellsegelnde Norddeutsche Barkschiff

„Freundschaft, Capitain **Schuchard",**

Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte **60 Thlr.,** Zwischendeck **35 Thlr. Pr. Crt.,** Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre 3 **Thlr. Pr. Crt.**

Nähere Auskunft ertheilt

Consul **C. Messing** in **Stettin,** Dampfschiffs-Bollwerk 3,
conceff. Auswanderungs-Unternehmer.

Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine abgelaufen sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben gegen Zahlung der Zinsen bis zum 30. d. Mts. zu erneuern oder die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben

Montag, den 9. Mai cr.,

durch das Königl. Kreis-Gericht öffentlich versteigert werden.

5411 Hirschberg, den 21. April 1870.

H. Baumert.

Als sichere Capitalanlagen empfehle ich:

Breslauer Stadt-Obligationen à 4 1/2 % Zinsen.

vom Staate garantirt,

Oberschles. Eisenbahn-Prioritäten Litt. H. a 4 1/2 % Zinsen,

Neue Posener Pfandbriefe a 4 %,

Durch den billigern Cours kommen die Zinsen a 5 %.

4488

David Cassel,

Bank- und Wechselgeschäft.

5460. Für ein Mädchen, welche in Breslau eine Schule besuchen soll, kann eine Pension unter Garantie gewissenhafter Aufsicht nachgewiesen werden durch den

Rechtsanwalt **Lüke** zu Landeshut.

Verkaufs-Anzeigen.

Lohgerberei-Verkauf.

5103. Eine gut eingerichtete **Lohgerberei**, am Wasser gelegen, mit **2 Gruben** und Trockengerüste, steht zum Verkauf. Das Nähere zu erfahren in portofreien Anfragen beim

Schneidermeister **Scholz** in Lähn.

5387.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof in einer Kreis- und Garnisonstadt, wo höhere Schulen sind, mit ganz massivem Baustand, großem Tanzsaal, 4 Morgen Garten, 40 Morgen Acker (Weizenboden), ist zu verkaufen. Forderung 9500 rtl. Anzahlung 3000 rtl. Näheres bei

P. F. Rabuske in Fraustadt.

5133

Eine Schankwirthschaft

mit ca. 11 Morgen Land, 1/2 Stunde von Freistadt in Niederschlesien, in einem Dorfe an der Chaussee belegen, nebst einer kleinen Brennerei, Alles in gutem Zustande, steht veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Boten.

4901.

Freiwilliger Verkauf.

Veranlaßt durch den Tod meines Mannes, will ich meine in Klein-Röhrsdorf belegene **Ackerhausstelle** Nr. 93, von 17,82 Morgen gutem Acker, zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 26,72 rtl. und zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 rtl. veranlagt, sofort verkaufen.

Klein-Röhrsdorf, den 8. April 1870

Barbara Scholz geb. **Gittler.**

5372 Die vor dem Bunzlauer Thore hierselbst belegene, so genannte Parchen-Mühle soll aus freier Hand verkauft werden, da der Zuschlag für das in dem Termine am 11. d. M. erzielte Meistgebot nicht erfolgt ist. Kaufsofferten bitte ich in meinem Geschäftsbureau abzugeben.

Löwenberg, den 15. April 1870.

Der Rechtsanwalt Bethe.

5430. Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts zu Hirschberg werden wir am

Sonnabend den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

das Haus sub Nr. 121 hierselbst, sowie die Nachlaßsachen des Häuslers Gottfried Hoffmann öffentlich verkaufen, wozu wir Kauflustige einladen. Straupitz, den 19. April 1870.

Das Dorf-Gericht.

(gez.) Dittmann. Rüde.

5441. Zwei nette Rittergüter von 390 u. 640 Morgen u. ein schönes Bauergut von 270 Mrg., alle in bester Gegend Schles., sind billig zu verkaufen; desgl. eine neu erbaute Mühle mit Dampf- u. Wasserkraft, 4 Gängen und Brettschneide, in bester Gegend Schles., großem Kirch- u. Fabrikdorf von 4000 Einw., 15 Min. Bahnstation, dicht bei dem Grundstück Kohlenbergwerk, Feuerung billig, 30 Mrg. gutes Land u. Wiese, gutes Inventar, gute Hypotheken, Anzahl. nach Uebereinkunft, Kaufpreis 30,000 rtl, verkauft wegen Familienverhältnissen; auch wird ein kl. Grundstück in Zahlung angenommen; Ausk. mündlich u. schriftlich. Fr. Anfragen unter **F. W. No. 27** Ober-Ludwigsdorf bei Görlitz.

4508.

Eine Wassermühle,

mit zwei französischen Mahlgängen und einem Spitzgange und ausreichender Wasserkraft, ganz massiv erbaut, nebst 10 Morgen (auf Wunsch auch mehr) Acker, steht bei wenig Anzahlung zum Verkauf. Näheres durch

Meinert in Jauer, Bolkenhainer Straße.

5339

Hausverkauf.

Mein zu **Naumburg a/Q.** am Ringe gelegenes Haus mit Stallung und Scheuer und 6 Scheffel guten Boden bin ich willens, veränderungshalber, aus freier Hand zu verkaufen.

Arnsdorf bei Schmiedeberg. ***Ermlich,*** Müllermeister.

4429] Ein in bester Lage Hirschberg's gelegenes **Wohnhaus**, mit Garten und Aussicht nach dem nahe gelegenen Cavalierberg und nach dem Hochgebirge, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und 2 Gewölbe im Parterre, 5 zusammenhängenden Zimmern mit Balkon im ersten Stock, 2 Stuben, 1 Kabinet, Kammer und Wäscheboden im zweiten Stock, ist zu verkaufen und gleich beziehbar. Der Garten kann nach Belieben vergrößert werden.

Reelle Käufer erfahren das Nähere Schützenstraße 28.

445. **Messinaer Apfelsinen**
in ausgezeichneter Qualität empfiehlt **Louis Schultz.**

Bei Beginn der Saatzeit theile ich meinen werthen Kunden mit, daß mein
neuer Rigaer Leinsaamen
in der bekannten Güte angekommen ist. 4613. **Chr. Gottfr. Kosche.**

Neuheiten
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, in Facon- und runden Hüten, größter Auswahl, empfiehlt 4084.
Hirschberg. **Ida Kersten**, lichte Burgstr. 3.

Schweizer Kräuter-Magen-Elixir, empfohlen gegen Appetitlosigkeit, Magen- und Unterleibsbeschwerden ꝛc.
Schweizer Kräuter-Brust-Caramellen, empfohlen gegen Brust- und Halsaffectionen, als: Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc. für Erwachsene wie Kinder. **Tonossi's Nervengeist**, gegen Gicht, Krampf und rheumatische wie überhaupt alle in den Prospecten aufgeführten Leiden Erwachsener, wie auch ganz besoders zur Muskel-, Gelenk- und Gliederkräftigung schwächlicher Kinder empfohlen. Prospecte nebst Attesten und Gebrauchsanweisung werden sowohl in unten angegebenen, wie in allen anderen bekannten Depots unentgeltlich verabreicht.
Depot in Hirschberg bei Paul Spehr, in Goldberg bei Heinrich Letzner.
Gustav Hantscheck, General-Depositair für Deutschland, Oesterreich, Rußland ꝛc.
4938 **Kurfürstenstr. Nr. 48 in Berlin.**

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich unter heutigem Datum ein
Kohlen-Geschäft en gros et en detail
eröffnet habe. Niederlage von der Gas-Anstalt.
Landeshut am 15. April 1870. Hochachtungsvoll
5352 **A. J. R. Fischer.**

Nur in vorzüglich waschbarer Qualität!!
Gardinen in **Tüll, Zwirntüll, Gaze** und **Mull**, vom einfachsten bis zum **elegantesten Genre**, empfehlen
5366. **Mosler & Prausnitzer.**

Portland-Cement

in vorzüglicher Qualität offerirt die Freiherr v. Lüttwitz'sche Cement-Fabrik zu Mittelsteine, Poststation Schlegel.

Bestellungen bittet man entweder direct an die Fabrik, oder an die Herren **W. Herrmann & Co.** in Hirschberg, wo stets frische Waare vorräthig, zu richten. 4900

Geräucherte Seeschollen, 5444.
Geräucherter Dorsch,
sind heut eingetroffen. **Louis Schultz.**
5429.

Sonnenschirme
in größter Auswahl empfiehlt **M. Urban.**

Den geehrten Herren Landwirthen
empfiehlt sämmtliche künstliche **Düngemittel** unter Garantie des Gehaltes billigst:
4221. **Die chemische Fabrik cons. Morgenstern.**
Merzdorf an der Gebirgsbahn.

Braunschweiger
20 Thaler Prämien-Loose

von der Königl. Regierung gesetzlich erlaubt.
Die neben verzeichneten Gewinne werden durch die Ziehungen am **1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November** zur Auszahlung gebracht.
Jedes Original-Loos ist mit den staatlichen Garantien ausgestattet, wonach mindestens der einbezahlte Betrag zurückbezahlt wird, wenn nicht ein grösserer Gewinn auf das Loos entfällt; für die Auszahlung sämmtlicher Gewinne haftet der Staat. — Original-Loose sind bei dem Unterzeichneten zu haben, und hat jeder Käufer die Wahl, entweder pr. comptant zu bezahlen, oder nur eine Anzahlung von

1 Thaler

zu entrichten, um sich den Besitz des Looses noch **vor** der nächsten Ziehung zu sichern. Der Rest des Kaufpreises ist alsdann Ratenweise abzutragen, wie dies in den näheren Verkaufsbedingungen angegeben ist.
Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt bei
5235. **Anton Horix**, Bankgeschäft, Berlin, Werderscher Markt 4.

1	Gewinn	. . . .		Thlr.	**80,000**
1	„	. . . .		„	**40,000**
2	„	à	20,000	„	**40,000**
2	„	à	6,000	„	**12,000**
2	„	à	5,000	„	**10,000**
1	„	à	4,000	„	**4,000**
3	„	à	2,000	„	**6,000**
1	„	à	1,000	„	**1,000**
1	„	à	800	„	**800**
2	„	à	600	„	**1,200**
64	„	à	100	„	**6,400**
12	„	à	70	„	**840**
48	„	à	25	„	**1,200**
9360	„	à	21	„	**196,560**
9500	Gewinne.			Thlr.	**400,000**

Isidor Bruck,

Großes Lager: **Sammtband**, feste Karte, **Angora-Frangen**, Seidene Frangen, **Besätze**.

Firma:



Großes Lager: **Sonnen-** und **Regenschirme**, **Weißwaaren**, seidene **Bänder**.

Hirschberg in Schlesien,

empfiehlt

sein auf das Reichhaltigste ausgestattetes **Putz-Geschäft** einer gütigen Beachtung. Von garnirten und ungarnirten Strohhüten, Façon-Hüten, Aufsätzen, Hauben, Brautschleiern habe stets großes Lager und werden Bestellungen in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

5457

Innere Schildauer Straße Nr. 5.

Avis für Herren!

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Lagers fertiger Herren-Garderobe
verkaufe ich die Bestände desselben, um schnell damit zu räumen,
zu äußerst billigen Preisen,
und empfehle das reichhaltige Lager von
Beinkleidern, Westen, Jaquetts und Paletots jeden Genres
einer gütigen Beachtung.

Bestellungen nach Maaß auf complette Anzüge werden nach wie vor zu bekannt soliden Preisen, binnen Kurzem, in eigener Werkstatt, auf's Sauberste und Modernste angefertigt.

Central-Magazin für Herren-Garderobe.

5451. **Wilhelm Brock.**

Innere Schildauer Straße Nr. 5.

Die Graukalkbrennerei zu Rudelstadt

empfiehlt von heute ab täglich frisch gebrannten **Bau- und Acker-Kalk.**

4934. **C. Köhler.**

Wernersdorf per Bahnhof Merzdorf, den 11. April 1870.

5365.

Neu! Elegant! Billig!

Damen- und Kinderhüte von Piqué, Crêpe, Tüll, Mull, Hanf, Kork ꝛc. in größter Auswahl bei

Mosler & Prausnitzer.

Die Leinewand-, Tischzeug-Handlung u. Wäsche-Fabrik

von Theodor Lüer in Hirschberg, Bahnhofstr. 69,

empfiehlt ihr stets gut sortirtes Lager zur prompten Besorgung von **Ausstattungen** bei möglichst billigen aber festen Preisen.

Niederlage der bestrenommirten **Näh-Maschinen** von **Pollack, Schmidt & Co.** in Hamburg, Wheeler & Wilson System.

Auswärtige Aufträge werden nach Proben prompt besorgt. 5360

4933.

Kalk-Offerte.

Vom 15. dieses Monats ab empfiehlt täglich frisch gebrannten **Bau- und Ackerkalk**

Seitendorf, den 11. April 1870. **A. Köhler.**

Nachdem ich zur bevorstehenden Bau-Saison mein Lager aller Eisenwaaren aufs Vollständigste complettirt habe, empfehle ich alle Sorten: Drath, Rohr- und Dachpappennägel, Rohr-, Feder- und Eisendraht, Thür-, Schrank- und Vorhangschlösser, französische und deutsche Werkzeuge aller Art, Bügel, Hand-, Schweif- und Stichsägen, Bohrer, Bett- und Fensterbeschläge, Maurerkellen, Pinsel, Hämmer und Zangen in großer Auswahl, sowie alle Ofenbauartikel, Holz- und Wagenschrauben, außerdem eine vollständige Auswahl von Feilen und Raspen, Zoll- und Metermaaße, Ziehwagen, Schaufeln, Spaten, Ketten, Polsternägel, alle kleinen messin. Artikel, Tischmesser und Gabeln, Scheeren, Kaffeemühlen, Plätteisen, Terzerole, Stiefeleisen und -Nägel, Schuhmacher-, Brenn- und Putzzeug, Handhaben, Sargbeschläge und -Schrauben, gußeis. Kochgeschirre, sowie alle übrigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig halte mein **Farbewaaren-, Lack-, Terpentinöl- und Firnißlager** geneigter Beachtung bestens empfohlen. 5380.

L. PURCHLER,

Specerei-, Taback-, Cigarren-, Eisen- und Farbewaarenhandlung in Schönau.

Frisch gebrannten **Bau- und Ackerkalk**, von vorzüglicher Güte, ist von heute ab zu den bereits bekannten Preisen **wiederum** zu haben in der Kalkbrennerei von 5348

C. Rosemann,

zu Geppersdorf bei Liebenthal.



5313. **Eine Wassermühle**

mit ca. 24 bis 26 Morgen Land und Wiese-, Obst- und Grasegarten, eine Meile von Freistadt in Nieder-Schlesien belegen, die Gebäude sämmtlich neu und massiv gebaut, steht veränderungshalber zum Verkauf. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten a. d. R.

5304. Ich will meine am Striegauer Thore zu Jauer gelegene **Ackerwirthschaft**, wobei die reizendsten Baustellen, bald verkaufen. **Karl Naupach.**

4482 **Zum Verkauf!**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine rentenfreie **Wirthschaft**, 47 Morgen groß, ohne Einmischung eines Dritten, aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer **August Wille** in Conradswaldau.

Ein Gut,

wozu 5000 rtl. Anzahlung genügen, wird zu kaufen gesucht und werden Offerten von Verkäufern vom Kaufmann **L. Cohn** zu Berlin, Wollankstraße 16, entgegengenommen. [5144]

Eine Kalkbrennerei

mit bedeutendem Kalklager, 2 Oefen und 24 Morgen Acker ist zu verkaufen.

Näheres beim Commissionär **Hochmiller** in Prittwitzdorf bei Kupferberg. 5499

Eine Gastwirthschaft,

in schöner Lage (Dorf), 17 Morgen nahe gelegene Aecker, Gärten und Wiesen dazu gehörig, mit Inventar und Viehbestand, ist veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei

5495 **E. Klenner,** Hirschberg.

5496 **Regenmäntel, Peplums**

empfiehlt ***Carl Henning,*** Hirschberg, Bahnhofstraße.

Mineralbrunnen, 1870er Füllung.

trafen ein von

Ems, Friedrichshall, Kissingen. Salzbrunn, Pyrmont und Krankenheil, als auch Jartrzember concent. Soole, Kreuznacher Mutterlauge, Marienbader und Karlsbader Salz, Seesalz sowie Emser und Biliner Pastillen, bei 5419

Louis Schultz,

Mineralbrunnen-Handlung, Markt- u. Lichte Burgstr.-Ecke.

Hufeland's Kräuter-Extract

aus den vorzüglichsten Kräutern, welche ehemals von dem Königl. Preuss. Leibarzte, Geheimrath, Professor Dr. Hufeland in Berlin verordnet worden sind. Von der höchsten Wirksamkeit bei **Hämorrhoiden, Magen- und Unterleibsleiden aller Art, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit u. s. w.** und seit vielen Jahren mit dem grössten Erfolge dagegen gebraucht. Geprüft und attestirt von Aerzten, Chemikern, wissenschaftlichen Sachverständigen und vielen Geheilten. Preis pro Fl. 20 Sgr. u. 12½ Sgr.

General-Depôt b. ***H. Fiedler,*** Breslau, Zwingerstr.

Niederlage in Hirschberg bei ***P. Spehr.*** 5381.

5428. **Strohhüte**

en gros & en detail werden zu Fabrikpreisen verkauft.

Hirschberg i. Schl. **M. Urban,** innere Langstraße.

5234.

Die Freistelle

No. 42 in Mittel-Stonsdorf, mit ca. 14 Morgen Garten, Acker, Wiese und Holzung, freundlich gelegenem Wohnhause mit 4 heizbaren Stuben, Kammern, großem Heuboden und schön vertäfeltem Getreideboden, großem Stall, Scheuer mit 2 Tennen, beides im besten Bauzustande, Acker rentenfrei, ist billig vom unterzeichneten Besitzer wegen anderweitigem Unternehmen sofort zu verkaufen. 1300 rtl. können zu 5% fest darauf stehen bleiben. Näheres beim

Gartenbesitzer **Gröbel** in Herischdorf.

---

50 Centner gutes Wiesenheu

sind zu verkaufen bei

5456. **E. Eggeling,** Bahnhof-Straße.

Schöne Bierkorke

empfiehlt [5427.
Robert Friebe.

5424. Ein großer, schwarzer, flockhäriger **Hühnerhund** steht zum Verkauf Priestergasse No. 14 in Hirschberg.

Bimssteinseife, fein parfümirte Cocosseife, Erdnußölseife, englische Fleckseife, concentrirte Gallenseife, Glycerine Soap, aromatische Kräuterseife, Regnard's Odontine, Königs-Wasch- und Bade-Pulver, empfiehlt

5443.

Louis Schultz.

4833

Kinderwagen

empfiehlt billigst **Ernst Vogt.**

Die Ostsee-Fischhandlung

von **L. Tiedemann** in Stralsuud versendet nach Einzahlung des Betrages durch Postanweisung von heute an: **Fettbücklinge,** in schöner goldgelber Waare pro 5 Wall (400 Stück) incl. Kiste 4½ Thlr. 5373

Amerikanische blühende Gehölze

zu Gruppenanlagen oder Gartenverschönerungen sind billig zu verkaufen bei

5403. [5408] **J. Schmidt** in Lomnitz.

---

2 gute chrom. **Waldhörner** nebst sämmtl. Bogen, 1 **Glockenspiel** verkauft billigst

5361. **Dunkel** in Lähn.

Für Brauer.

In meiner erst vor einigen Jahren neu eingerichteten Brauerei steht ein kupferner Braukessel 1068 Quart, ein Kühlschiff 1995, ein Würzbottig 227, Wasserreservoir 641, Maischbottig 1669 Quart enthaltend, eine kupferne Würzpumpe, Kühlapparat sowie Fässer und andere Brauerei-Geräthe zum baldigen Verkauf.
Goldberg, den 16. April 1870.

5465. **F. Seibt,** Gasthofbesitzer zum neuen Hause.

Kleesamen

zur Futterung (Mischung) ist metzenweise abzulassen beim Unterzeichneten.

J. Seifert, Vorwerksbesitzer.

Birngrütz, im April 1870.

5472. Für Schuhmacher empfehle sauber gesteppte **Lackkappen,** garnirt und schottisch gestickt, in größter Auswahl, zu streng reellem Preise.

Berlin. **Albert Häuser,** Gitschinerstr. 56.

5479 Ein 4zölliger **Fossigwagen** ist billig zu verkaufen bei **Preuzel,** Schmiedemeister. Bahnhofstraße.

Lignum-sanctum-Holz, sowie **Kegelkugeln** von ***Lignum-sanctum*** empfehlen billigst in großer Auswahl [5506.

Hirschberg. **Ernst Gerber & Sohn.**

5035.

Lein- und Kleesamen

ist stets zu haben bei **Geb. Hentschel** in Erdmannsdorf.

5396. Sehr schöne, gelagerte

Weine und Cigarren

empfiehlt bestens ***Hermann Gruner.***

4561. Graupen, Reis, Sago, Nudeln, Erbsen, Hierse, Linsen, Bohnen, Hafer und Heidegries, Pflaumen und geschälte Aepfel empfiehlt **G. Nördlinger.**

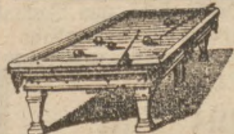
5021 **Getreide- u. Mehlsäcke, mit und ohne Naht, in dauerhafter Waare,** bis 2 Pfund schwer.

Hirschberg, Markt 24 **Wwe. Weinrich (R. Ausorge.)**

5393 Alle Maurer- u. Tischlerfarben, theils auch bereits in Firniß gerieben,

besten **Leinölfirniß,**
fein **Lederleim,**
Terpentin- und **Leinöl,**

empfiehlt billigst **Emil Scholz,**
Arnsdorf.



Die Billard-Fabrik

von 4962.

R. Schönherr,

Görlitz, Neumarkt No. 11,

empfiehlt elegante **Marmor-Billards** mit Paris. Stahlmantinellebanden, für deren Dauerhaftigkeit sowie richtigen Abschlag jede Garantie geleistet wird, zu soliden Preisen der gen. Beachtung.

5468. Ein schmalspuriger, sowie ein breitspuriger einspänniger **Fensterwagen** stehen billig zum Verkauf beim

Schmied **Pohl** in Schmiedeberg.

Kegelkugeln von Lignum-sanctum,
Kegel von Weißbuchenholz,
in großer Auswahl, bei guter Waare möglichst billige Preise, empfiehlt [4946

August Döring, Drechsler in Jauer,
Bolkenhainerstraße Nr. 14.

Superphosphate und Kalysalze

bei **H. Müssigbrodt,**

5285. in Greiffenberg i./Schles.

5497. Mein noch gut erhaltenes

französisches Billard

beabsichtige sofort billig zu verkaufen.

Jauer. **E. Grüttner,** Hotel zu den drei Kronen.

Digestiv-Liqueur,

5420. à Fl. 12½ Sgr.,
nach dem Recept des Dr. med. G. C. Koch.

Dieser Liqueur hat sich durch seine magenstärkende Wirkung einen großen Ruf erworben und ist, nach Begutachtungen bedeutender Aerzte, jedem Magenleidenden auf das Beste zu empfehlen.

Niederlage bei **Louis Schultz.**

4472.

Neuländer Gyps.

Beim Beginn des Frühjahrs erlauben wir uns auf unsern feingemahlenen **Stuckatur-** und **Dünger-Gyps** bestens aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig empfehlen wir gut gebrannten **Gyps** in drei Sorten. **Die Gyps-Verwaltung.**

Neuland bei Löwenberg in Schlesien.

Tapeten,

die diesjährigen neuen Muster, sind angekommen und empfiehlt die Rolle schon von 2½ Sgr. an in größter Auswahl

Scheimann Schneller

in Warmbrunn. 4904

5098. Ein 2½jähriger **Sprung-Ochse** steht zum Verkauf in No. 45 zu Girlachsdorf, Kr. Bolkenhain.

5247.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart u. fest** mit schönem, gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der **reine** Glanzlack.

Preis pro Pfund 12 Sgr.

Franz Christoph in Berlin.

Niederlage für Hirschberg i. Schl. bei Herrn **Herrmann Vollrath.**

5287.

Ausverkauf.

In der Tuchfabrik zu **Lauban** werden, da dieselbe verkauft worden ist, die noch fertig gewordenen Waaren, bestehend in Tuch, Satin ꝛc, 25% unter dem Fabrikpreise ausverkauft. Wir machen darauf hauptsächlich Wiederverkäufer und Schneider aufmerksam. Doch wird auch im Einzelnen abgegeben.

5292 Den Herren **Landwirthen** und **Maschinenbauern** empfehle ich

beste Gußstahl-Maschinen-Messer

zu möglichst billigen Preisen.

Löwenberg. **W. Kaden.**

Salzbrunnen,

aus der neuen Salzbrunn-Quelle von **H. Demuth,** empfiehlt 9374

G. Nördlinger.

2125

Deutsche Kraft.

Dieser von mir neu erfundene und nur von mir fabrizirte **Magen-Liqueur** besteht aus den **feinsten der Gesundheit zuträglichen Pflanzenstoffen**, die Mischungsverhältnisse desselben sind so gewählt, daß, wie **die Untersuchung mehrerer Aerzte ergeben,** keiner der Bestandtheile in einer Weise vorwiegt, **den Geschmack im mindesten stören könnte,** und der Genuß auch bei **längerem** und **häufigem Gebrauch als Hausmittel ein angenehmer bleibt.**

Um **Nachahmungen** zu verhüten, ist in jeder Flasche meine Firma **„L. Mundhenk** in **Arolsen"** eingebrannt, sowie mit dem Siegel **meiner Firma** versehen, worauf ich genau zu achten bitte.

Derselbe ist in Original-Flaschen **nebst ärztlichen Attesten und Gebrauchsanweisung** nur **echt** zu haben bei folgenden Herren:

Paul Spehr in **Hirschberg i. Schl.**
P. Zehrmann am Bahnhofe,
Robert Ertner in **Warmbrunn,**
Otto Böttcher in **Lauban,**
H. Vohland in **Görlitz.**

L. Mundhenk in Arolsen,

2125. alleiniger Fabrikant.

5109. Zwei vorzügliche Salben:
Nr. 1 gegen **chronische Hautausschläge, Flechten** ꝛc.,
Nr. 2 gegen **Krätze,** mit Gebrauchsanweisung, mit überraschendem Erfolg, schon von Hunderten erprobt, à Topf 1 Thl., à ½ Topf 20 Sgr., zu haben in der Apotheke zu Langen...

Oscar Wehner

in Breslau, Neumarkt 23,

empfiehlt sein Lager

5163 **ächt importirter**

Havanna-Cigarren,

sowie **Bremer und Hamburger Fabrikate,**

Türkische Tabake und Cigarettes,

Rauch- und Schnupftabake aller Sorten.

Gute Speise- u. Samen-Kartoffeln

werden auf dem Dominium Neuwiese bei Pilgramsdorf verkauft **Kühne.**

(5377)

Kauf-Gesuche.

5065] Billiges **Heu** und **Stroh** zum Verpacken, kauft
Clara-Hütte in Kunnersdorf bei Hirschberg.

Zu vermiethen.

5412. Eine freundliche **Vorderstube** mit Zubehör, im ersten Stock, ist an ruhige Miether zu vergeben Greiffenbergerstraße Nr. 4. **C. Scholtz,** Bandagist.

5405. Der **2 Stock** mit Zubehör ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen (Bergschmiede) bei **Pusch.**

5236.
Zu vermiethen.
Im Gasthof zur „Glocke" sind 4 **Wohnungen** zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere bei **Eggeling.**

5490. Eine **Wohnung,** bestehend in zwei Stuben, Küche, Speisegewölbe, Keller, Kammern, nebst Zubehör und Gartenbenutzung, ist für den Preis von 80 Thalern sofort zu vermiethen bei verw. Scholz, kleine Schützenstr. 5.

5048. Zu Johanni und Michaelis sind herrschaftliche **Wohnungen** zu vermiethen Bergstraße bei **v. Heinrichshofen.**

5327. Eine **Wohnung** ist zu vermiethen. Zu erfahren bei Herrn **Böhm,** dunkle Burgstraße 8.

5363 In meinem Hause Nr. 377, Warmbrunner Straße, ist eine Stube mit Alkoven zu vermiethen und zum 1. Mai zu beziehen. ***A. Böhm,*** Maurermeister.
Hirschberg, den 16. April 1870.

5189 An ruhige Miether ist, eine Treppe hoch, eine warme, trockene Wohnung von drei Zimmern, Entree, Küche, Kammer, Keller, unter Mitbenutzung der Waschküche, Garten u. s. w. im Preise von 80 Thalern zu vermiethen und von Johanni d. J. ab zu beziehen. Berndtenstraße Nr. 3, **eine Treppe, links.**

5478. Eine herrschaftliche **Wohnung** im Hoch-Parterre, Warmbrunnerstraße Nr. 375, und ein **Laden** mit Wohnung sind von Johanni ab zu vermiethen Schulstraße Nr. 6 bei J. Ludewig.

5474. Der **Laden**, nebst Wohnung, meines in der Nähe der Kaserne gelegenen Wohnhauses ist von Johanni ab anderweit zu vermiethen. **A. P. Menzel.**

5440. Eine **Stube** nebst Alkove und Zubehör, im dritten Stock, ist zu Johanni zu vermiethen Kürschnerlaube No. 16.

5416. Wegen Ortsveränderung des bisherigen Miethers ist bei mir der **zweite Stock**, bestehend aus 2 Stuben resp. Entree, Alkove, Küche, Speisegewölbe ꝛc. vom 1 Juli ab zu vermiethen. **Carl Stenzel.**

Die **1. Etage** Greiffenbergerstraße 818 ist für den Preis von 120 Thlr. vom 1. Juni oder Johanni ab zu vermiethen. 5399.

Stolpe & Weiss.

Personen finden Unterkommen.

5480 Ein tüchtiger **Tapeziergehülfe** findet sofort Beschäftigung bei **G. Wipperling**, Tapezier. Hirschberg.

5482. **Drei Schneidergesellen** erhalten Arbeit a. W., auch wird **Unterricht im Zuschneiden** ertheilt bei **R. Bartholdi** in Hirschberg.

5417. Ein brauchbarer **Tischlergeselle** kann bald in Arbeit treten beim Tischlermeister **H. Schneider** im Langenhause.

5120 Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an **Herm. Rose**, Korbmacher in Hirschberg.

5436 Ein zuverlässiger, tüchtiger **Barbiergehilfe** wird gesucht von **Groschke** in Hirschberg.

5407. Ein **Tischlergeselle** kann bald in Arbeit treten beim Tischlermeister **Gogler** in Grunau.

5368] **3 tüchtige Messerschmiedegesellen**, 2 auf Taschen- und einer auf Schlachtmesser geübt, finden bei dem Unterzeichneten bei gutem Lohn sofort dauernde Arbeit.
Lehrburschen können sich zu jeder Zeit melden bei
Harpersdorf bei Goldberg. **Heinrich Gottwald,** Messerschmiedemstr.

5278 Zwei **geschickte Messerschmiedegesellen** finden gegen hohes Lohn Arbeit in Schweidnitz bei **A. Künzel**, Messerschmiedemeister,

5349. Für eine neu erbaute Holzschleiferei nach Völter 1½ Stunde von Danzig (West-Preußen) und 10 Minuten von der Papierfabrik entfernt gelegen, wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger, mit der Maschine vertrauter **Werkführer** gesucht. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter Beifügung etwaiger Zeugnisse sind umgehend an den Director Herrn Arndt, Papierfabrik Gr. Bölkau bei Löblau zu adressiren.

Maurergesellen nimmt noch an J. **Lenz**. Maurermeister.
5487. Warmbrunn.

5431 **Ein tüchtiger Gehülfe** findet sofort Unterkommen bei dem
Lauban. Bildhauer **Kunath.**

5309 Einen **Haushälter** und einen **Arbeiter**, ordentlich und kräftig, sucht der Brauermeister **Berger** in Wernersdorf.

6—800 ordentliche Weber, sowie
2—300 Spinner, oder solche, die es erlernen wollen finden sofort dauernde Beschäftigung.

Fleißige Weber, sowie Spinner, verdienen hier bei 10stündiger Arbeitszeit 4—5 und mehr Thaler, per Woche.

Den darauf Reflektirenden wird bei Anmeldung innerhalb 14 Tagen vom Vorstande des Fabrikanten-Verein Folgendes garantirt:

1. Vergütigung von 3 sgr. Reisespesen per Meile.
2. Sofortige Unterbringung in Arbeit, Kost- u. Schlafstelle.
3. Bei 10stündiger Arbeitszeit im 1. Monat einen Ueberschuß von 5—7 rtl., nach Abzug von Kost- und Schlafgeld, wofür gewöhnlich 1½—1¾ rtl. wöchentlich gezahlt wird. Bei größerer Gewandheit ist der Ueberschuß später natürlich ein bedeutenderer.

Eine Alter-Versorgungs- und Invaliden-Kasse ist von dem Fabrikanten-Vereine mit dem nöthigen Grundkapital bereits begründet, sowie eine Fabrikarbeiter-Krankenkasse am Orte vertreten.

Ferner ist, um dem vorläufigen Wohnungsmangel abzuhelfen, und dem Arbeiter eine angenehme Häuslichkeit zu begründen, der Bau einer Anzahl entsprechender Häuser für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

Dagegen ist Bedingung, nicht Mitglied eines Gewerk-Vereins zu sein, welcher vom Generalrath des Verbandes der deutschen Gewerkvereine geleitet wird. Alle anderen Vereine sind natürlich ausgeschlossen. Andere Annoncen, welche die hiesigen Arbeiterverhältnisse und Löhne in anderem und ungünstigem Lichte darstellen, beruhen auf Unwahrheit und sind vom Generalrath in Berlin, als auf Irrthum beruhend, bereits widerrufen.

Einwandernde Arbeiter finden vorläufig freundliche Aufnahme in der Herberge zur Heimath.

Gefällige Anfragen nimmt der unterzeichnete M. Herzberg entgegen. [5282.

Forst i. d. L., den 14. April 1870.

Die Commission für Arbeiter-Vermittlung.
gez. **M. Herzberg.**
Tuchfabrikant.

Tüchtige Vor- und Feinspinnerinnen, sowie Weifer,
finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit in der Ravensberger **Spinnerei zu Wolfenbüttel.**

Nähere Auskunft ertheilt Tischlermeister **Neumann** in Hirschberg und Oberaufseher **F. Langer** in Liebau, im Hotel „Kyffhäuser" bis 24. April logirend. 5355.

2 gewandte, kräftige Knaben [5401.
finden Arbeit bei
Warmbrunn. **Junker & Schölens.**

5383. Ein unverheiratheter **Diener** und ein unverheiratheter **Kutscher** können sich melden auf Dominium Nieder-Falkenhain, Kr. Schönau, bei **W. Breithaupt.**
Dienstantritt 15. Mai. Nur Bewerber mit guten Attesten finden Berücksichtigung.

5378. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Wirthschafts-Voigt** wird zu Johanni auf das Dominium Pilgramsdorf bei Goldberg gesucht; zu melden Neuwiese bei Pilgramsdorf. **Kühne.**

5379. Zwei **Dresch-Gartner** finden sofort und ein verheiratheter **Ochsenknecht** zu Johanni Unterkommen auf dem Dominium Neuwiese bei Pilgramsdorf. **Kühne.**

Arbeiter,

welche im **Grabenanlegen** in felsigem und lättigem Boden erfahren sind, finden sofort Beschäftigung auf dem Dominium **Kolbnitz** bei Jauer. 5305

5425. Einen jungen Menschen sucht als Arbeiter
G. Wehrsig, dunkle Burgstraße.

5315. Das **Dom. Rothkirch** bei **Liegnitz** nimmt für die diesjährige Ernte 4 Mäher incl. Abraffer und 3 Erntearbeiter bei gutem Verdienst an.

5470

100 Eisenbahnarbeiter

finden auf mehrere Jahre bei guten Lohnsätzen Arbeit, und zwar bei der Königl. Direktion. Bis zum 28. d. können sich solche bei Unterzeichnetem melden. Ander, Schachtmstr.
Seifershau, den 20. April 1870.

5483 Ein **Haushälter** und eine **Kinderfrau** können sich melden bei
Oswald Heinrich.

5448.

Wirthin = Gesuch.

Eine noch kräftige Person vom Lande, welche eine kleine ländliche Hauswirthschaft und zwei Kühe zu besorgen hat, findet bei gutem Lohne und guter Behandlung Stellung und kann sich sofort persönlich zum baldigsten Antritt bis zum 1. Mai d. J. bei dem Unterzeichneten melden.
Egelsdorf bei Friedeberg a. Q.
Friedrich Neumann sen.

5432. Zwei **Mädchen**, im Schneidern geübt, und solche, welche dasselbe erlernen wollen, können sich melden bei
Doris Selle geb Herbst.

5395. Für meine Restauration suche ich ein junges, gewandtes **Mädchen** als Schenk-Schleußerin.
Hirschberg, den 18. April 1870. **Hermann Gruner.**

5076] Ordentliche Mädchen, die das Wickelmachen erlernen wollen, finden lohnende und dauernde Beschäftigung in unsrer Fabrik.
Hirschberg i. Schl. **J. & S. Pariser.**

5346 Eine zuverlässige, reinliche **Kinderfrau** wird zum sofortigen Antritt gewünscht ***E. Hausmann.***
Dominium Hartha, Greiffenberg.

5384. Eine tüchtige **Köchin** findet zum 1. Juli Unterkommen im Schloß Nieder-Falkenhain, Kr. Schönau, bei
W. Breithaupt.

5475 Ein brauchbares **Kindermädchen** wird bald zu miethen gesucht von Frau Kaufmann **Menzel.**

Personen suchen Unterkommen.

5297. Ein junger Mensch von anständiger Familie, welcher vier Jahre in einer größeren Cigarren-Fabrik thätig war, sucht anderweitiges Unterkommen. Gefällige Offerten beliebe man unter **A. B. Nr. 8.** poste rest. Freistadt N./Schl. zu richten.

4470. Ein Kaufmann in den 30er Jahren, verheirathet, sucht bald oder Johanni eine Stellung als Verwalter, Aufseher, oder sonst in sein Fach schlagenden Branchen. Offerten werden sub **S. No. 120.** poste restante Waldenburg i. Schl. erbeten.

5371

Annonce.

Ein rüstiger Mann, in den dreißiger Jahren, des Schreibens und Lesens kundig, welcher seit vielen Jahren in verschiedenen Fabriken, namentlich als Ravenier in einer Oelfabrik beschäftigt gewesen, sucht eine anderweitige Anstellung in diesen Zweigen, als Aufseher oder irgend einer anderen Beschäftigung. Darauf Reflectirende wollen ihre Offerten an A. L. Freiburg in Schl., Waldenburger Straße, geneigtest zusenden.

5299. Eine gebildete **Wirthschafterin** aus guter Familie, in gesetzten Jahren, sucht bei einem alleinstehenden, älteren, anständigen Herrn Gutsbesitzer als Wirthschafterin Stellung. Gefällige Offerten erbeten sub L. W. 100 poste restante Schönau in Schlesien.

Lehrlings = Gesuche.

5493 Für unsere Maschinen-Papier- und Dachmaterialien-Fabrik suchen wir einen **Lehrling** auf das Comptoir, welcher mindestens die Tertia eines Gymnasii besucht hat und kann der Antritt bald oder per 1. Juli c. erfolgen.
Hirschberg. **J. Erfurt & Altmann.**

5271. Einen **Lehrling** nimmt an
H. Mertin, Conditor und Pfefferküchler in Hirschberg.

5237. Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat **Schlosser** zu werden, kann sich melden beim
Schlossermeister **Oscar Weiß.**
Hirschberg, den 14. April 1870.

5161. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird unter günstigen Bedingungen als Lehrling für ein Specerei-Geschäft gesucht.
Näheres in der Expedition d. B.

5486. Einen **Lehrling** nimmt an
Krahl, Schuhmachermeister in **Warmbrunn.**

5409. Ein **Lehrling** findet Unterkommen bei
E. Schneider, Schneidermstr. in Ober-Lomnitz.

4781. Einen Knaben nimmt sofort in die Lehre
Schornsteinfegermeister **Marsch** in Schmiedeberg.

5398 Einen **Lehrling** nimmt an
C. Henning, Klempnermstr. in Schmiedeberg.

4998.

Lehrlings = Gesuch.

Ein fähiger Knabe anständiger Eltern, von außerhalb, der sich als **Bautechniker** ausbilden will, findet sofort bei mir ein Unterkommen.
Lähn, im April 1870. **A. Jerschke,**
Privat-Baumeister.

5501. Einen **Lehrling** nimmt sofort an
Saalfeld, Kupferschmied in Liegnitz.

5312. Ein junger kräftiger Mann kann in meinem **Eisen- & Kurzwaaren-Geschäft** sobald als möglich als **Lehrling** eintreten Hauptbedingung ist Lust und Liebe zum Geschäft.
P. Lauterbach in Bunzlau.

5471. Einen **Lehrling** sucht Tuschke, Färbermeister.
Schönberg bei Görlitz.

Gefunden.

5338. Eine in meinem Geschäftslokal liegen gebliebene grünseidene Börse ist abzuholen. **J. Beyer**, Uhrmacher.

5450. Ein kleiner, brauner **Hund** mit weißer Kehle und Füßen hat sich am 16. d. M. in Nr. 5 zu Augustthal eingefunden und ist binnen 8 Tagen gegen Kostenerstattung daselbst abzuholen.

5504. Am vergangenen Freitag ist ein schwarzer **Windhund** (Hündin) zugelaufen. Gegen Erstattung der Insertions- u. Futterkosten abzuholen beim Postillon **Gröger** in Reibnitz.

Verloren.

5473 Ein **Zeugschuh** ist am 3. Feiertage auf der Chaussee von Schmiedeberg nach Hirschberg verloren gegangen. Finder wolle dens. gegen Belohn. Tuchl. 7 bei Hrn. Damm. abgeben.

5433. Heute, den 19. April, wurde von der Hirschgraben-Prommenade bis zur Post eine schwarze **Broche**, in deren Mitte von Mosaik eine Rose und Taube eingelegt sind, verloren. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

5447.
Geld = Gesuch.
100—200 rtl. werden bald auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Von wem? sagt Frau **Scoda** in Friedeberg a. Q.

5503. **200 Thaler**
Kirchen-Kapital werden zum 1. Juli auf erste, sichere Hypothek (Grundstück) zu 5 pCt. ausgeliehen
durch den Kirchen-Vorstand zu Reibnitz.

Ich habe folgende mit **sechs** Prozent verzinsliche Hypotheken zu vergeben:

1. **5000 Thlr.** auf einem grossen Rittergute, erst am 1. April 1872 fällig.
2. **6000 Thlr.** zur ersten Stelle auf einem Mühlenetablissement mit über 50 Morgen Acker und fast 30 Morgen Wiesen nebst den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, gerichtlich abgeschätzt auf 25,406 Thaler Materialwerth u. 63,086 Thaler Ertragswerth,
3. **2000 Thlr.** zur ersten Stelle auf einem Bauerngut, welches gerichtlich auf 5260 Thaler abgeschätzt ist.

Gross-Strehlitz, den 15. April 1870.

Stockmann,
5347 Rechts-Anwalt.

Einladungen.



Café Restaurant.
Maitrank,
von echt rheinischen **Kräutern,**
empfiehlt täglich frisch
5359 *E. Siegemund.*

5434. **Lichte Burgstraße Nr. 5.**
Gustav Bode's Restauration
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Annahme von
Tischgästen,
Abonnement
in und außer dem Hause, zu zeitgemäß billigsten Preisen.
Täglich frische Bouillon, feinen Caffee.

Restaurations = Empfehlung.
Hiermit beehre ich mich einem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich **Montag, den 18. d. M.** meine
Restauration
Herrenstr. Nr. 124
eröffnet habe und empfehle dieselbe wiederholt geneigter Beachtung.
5394. **Hermann Gruner.**

M. A. Heintze's Restauration,
dunkle Burgstraße Nr. 5 in Hirschberg,
ist **Donnerstag** den 7. April eröffnet worden und empfiehlt sich dem **hiesig.** und **auswärtigen** Publiko zur geneigten Beachtung. **Gute Speisen** und **Getränke**, einschließlich **feiner Biere**, wird dieselbe **stets** zu liefern bereit sein und mit **prompter Bedienung solide Preise** verbinden. 4502.

5423. Sonntag den 24. d. wird die Restauration auf dem Stangenberge wieder geöffnet und ladet seine Freunde und Gönner recht zahlreich ein **Nixdorf**, Restaurateur.

Gasthof zum „deutschen Kaiser"
in Voigtsdorf.
Sonntag, den 24. April cr.
Gesangaufführung u. Ball
vom hiesigen Männergesangverein **„Concordia".** Billets sind zu haben bei Herrn A. Schuster und Gastwirth Herrn Tschentscher hier, für Herr mit Dame 6 Sgr. — An der Kasse 7½ Sgr. — Anfang präcise 8 Uhr Abends.
Es ladet hierzu ganz ergebenst ein
5415 **Der Vorstand.**

Getreide = Markt = Preis.
Bolkenhain, den 19. April 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	12	—	1	28	—	1	18	—	1	3	—
Mittler	2	15	—	2	7	—	1	26	—	1	15	—	1	1	—
Niedrigster	2	11	—	2	2	—	1	23	—	1	12	—	1	—	—

Jauer, den 16 April 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	24	—	2	14	—	1	28	—	1	19	—	1	3	—
Mittler	2	19	—	2	11	—	1	25	—	1	16	—	1	1	—
Niedrigster	2	14	—	2	5	—	1	22	—	1	14	—	—	29	—

Breslau, den 19 April 1870.
Kartoffel-Spiritus pr. 100 Quart bei 80% Tralles loco 14½ G.
Kleesaat, rothe, matt, ord. 11½—12½ rtl., mittel 13—14½ rtl., fein 15—16 rtl., hochfein 16½—17 rtl. pr. Ctr. **weiße**, unv., ord. 15½—17½ rtl., mittel 18½—21 rtl. fein 23—25 rtl, hochfein 26—27½ rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn (Reinhold Krahn.)